

Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 128. Mittwochs den 3. Juny 1829.

Preußen.

Berlin, vom 30. May. — Des Königs Maj. haben den bisherigen Ober-Landes-Gerichts-Assessor Fiege zum Kreis-Justizrath zu Taplau zu ernennen geruhet. Auch haben Se. Maj. den ordentlichen Professor in der medicinischen Fakultät der Universität zu Bonn, Dr. Friedrich Nasse, zum Geheimen Medicinalrath zu ernennen und das für ihn ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet. Ferner haben Se. Maj. den bisherigen außerordentlichen Professor in der theologischen Facultät der Universität zu Greifswald, Dr. Finelius, zum ordentlichen Professor in der gedachten Facultät, und den Professor Karl Kunth in Paris zum Vice-Direktor des botanischen Gartens und zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Königl. Universität hierselbst zu ernennen, und die ausgefertigte Bestallung für beide, Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Der Regierungs-Präsident Graf von Flemming, ist von Arnsberg, und der Kaiserl. Russische Civil-Gouverneur von Esthland, Geh. Rath Freiherr von Budberg, von Reval hier angekommen.

Der Fürst Serje Dolgoruky, ist nach Frankfurt a. M., und der Fürst Alexander Dolgoruky, nach Dresden abgereist.

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Folgende russische Kriegsberichte, sind zu Galatz am 28. April und im Lager von Tschernovoda am 11. May (neuen Styls) bekannt gemacht worden:

Galatz, den 28. April.

„Das Hauptquartier ist, nachdem es am 16ten in Roßitschty, am 17ten in Faltschi, am 19ten in Kalarasch-Rogogeny, und am 20sten in Formoschitza gewesen, am 21sten in Galatz eingetroffen. Sämmtliche Truppen, welche auf dem linken Donau-Ufer überwintert hatten, sind in Bewegung, um sich nach den angewiesenen Sammelplätzen zu begeben. Die Straßen sind bereits in ziemlich gutem Stande; aber die ausgetretenen Flüsse stellen dem Marsch der Colonnen noch einige Hindernisse in den Weg. Im Allgemeinen hält sich der Feind ziemlich ruhig. Inzwischen erlaubt er sich von Zeit zu Zeit einige Versuche, die immer zu seinem Nachtheile ausschlagen. So gingen die Türken aus der Umgegend von Widdin, welche einen Einfall in die kleine Wallachei machen wollten, am 12ten April bei Cziganeschty, bei Tschepurtschen, bei Dessa und bei Rasta über die Donau. Auf den ersten drei Punkten wurden sie mit leichter Mühe zurückgedrängt; allein auf dem letzten Punkte war der Kampf lebhaft; fünfhundert Türken, die auf sechzehn Kähnen von Lom am linken Donau-Ufer gelandet hatten, wandten sich gegen das Dorf Rasta. Der Lieutenant Pawlowsky, der eine Compagnie des Tobolskischen Regiments, 130 Mann stark, commandirte, zögerte nicht, dem Feinde mit seiner kleinen Truppe, die er in Carré formirte, entgegen zu gehen. — Nach einem kurzen Kleingewehrfeuer auf sehr geringe Entfernung, stürzte er sich mit gefälltem Bajonette auf die Türken, die er warf, und in die Flucht schlug. Der Lieutenant Pawlowsky verfolgte sie bis zu ihren Fahrzeugen, von denen er 4 erbeutete; sechs andere, die mit Fliehenden überladen waren, sanken unter, so daß von dem ganzen feindlichen Detaschement, daß über den Fluß gegangen war, nur ungefähr zwanzig Mann davon kamen. Eine große Anzahl Türken sind in der Donau ertrunken; 41 wurden getödtet, und 22 zu Gefangenen gemacht, unter denen sich Hassan-Efendi, Imam von Lom befindet, welcher das ganze Detaschement commandirte. Unser Verlust besteht aus drei Todten und 30 Verwundeten. — Einige Tage nachher verabredeten die (türkischen) Flottillen von Silistria und Ruschtschuk eine Unternehmung, um das Detaschement des General-Major Schilder, das am

der Mündung der Bota postirt war, aufzuheben. Am 24sten April warfen vier große bewaffnete Schiffe und mehrere kleinere Fahrzeuge, die kleine Kanonen führten und von Silistria gekommen waren, den Verschanzungen des General Schilder gegenüber Anker, wahrscheinlich in Erwartung der Mitwirkung der Flottille von Ruschtschuk. In der Nacht ließ der General Schilder im Schilf am Ufer der Donau der feindlichen Flottille gegenüber eine Batterie aufwerfen, und zu gleicher Zeit einige Tirailleurs auf das rechte Ufer des Stromes übersetzen. Am 25sten mit Tagesanbruch eröffnete die Batterie das Feuer gegen die Fronte des Feindes, welcher zu gleicher Zeit von den auf dem andern Ufer im Hinterhalt versteckten Tirailleurs in den Rücken genommen wurde. Die Türken, in Angst gesetzt, kappten die Taue, und flüchteten sich gegen Silistria zu. Der General Schilder schickte sich an, sie mit den wenigen Fahrzeugen, die er zu seiner Verfügung hatte, zu verfolgen; allein die Erscheinung der, aus 9 großen Schiffen und 20 Kanonier-Schaluppen bestehenden Flottille von Ruschtschuk nöthigte ihn, umzukehren, um sich diesem neuen Feinde entgegen zu stellen. Die Türken hatten sich bereits eines Landungsplatzes zwei Werste oberhalb unsers Postens versichert, gegen den das Feuer ihrer Fahrzeuge gerichtet war. Allein durch das kräftige Gegen-Feuer unserer Batterie und die bereits entschiedene Flucht der Flottille von Silistria eingeschüchtert, schifften sie ihre Leute wieder ein, und flüchteten sich hinter die bei dem Dorfe Popi gelegenen Inseln. Bei diesem Anlasse wurde unserer Seits kein Mann getödtet; nur zwei sind verwundet worden."

Aus dem Lager von Tschernovoda, den 11. Mai.

„Der Uebergang über die Donau wird auf drei Punkten bewerkstelliget. Eine Kavallerie-Colonne ist bei Satunoff über diesen Strom gegangen; das dritte Corps hat bei Hirsowa auf Kähnen über die Donau gesetzt; ein Theil des zweiten Corps wird bei Kalarasch übergehen, sobald die Brücke, die dort geschlagen werden soll, fertig seyn wird. Die von dem Uebergang über einen großen Fluß auf Kähnen unzertrennliche Langsamkeit hat bis jetzt die Vereinigung des Haupt-Armeecorps verzögert; indessen sind bereits fast sämmtliche Truppen, die dieses Corps ausmachen sollen, im Lager vorwärts van Tschernovoda versammelt. Unsere Donau-Flottille ist ebenfalls den Strom hinaufgefahren, und befindet sich auf der Höhe von Kalarasch."

„Das Hauptquartier, welches Galatz am 29. April verlassen hatte, ist an diesem Tage nach Skortzary, am 30sten nach Kisira, und am 1. Mai nach Po-Petry verlegt worden. Am 6. Mai ist es bei Hirsowa über die Donau gegangen, und nach Grapo-Czeban, und am 7. nach Baltadschi verlegt worden. Am 8ten ist es im Lager vorwärts von Tschernovoda aufgeschlagen worden. Der Feind zeigt sich noch nirgends. Seit einigen Tagen enthält er sich durchaus jeder Unternehmung. (Oesterr. Beob.)

Aus der Moldau, vom 4ten May. — Die Truppenmärsche aus Bessarabien ziehen ununterbrochen hier durch, und noch fast täglich sieht man Corps von allen Waffengattungen durch Jassy und deren Umgebungen marschiren. — Das Auge verweilt gerne bei dem Anschauen der kräftigen Jugend, woraus ein großer Theil dieser Corps besteht, wie nicht weniger bei dem Anblicke ihrer älteren Waffenbrüder, die mit ihr vermengt einherziehen, und deren martiale Phisionomieen einen eigenthümlichen Kontrast mit jenen jugendlichen Gesichtern bilden. Ein besonders imposantes Schauspiel gewährt aber der Aufmarsch der prächtigen Garde-Regimenter, mit ihren ganz vollzähligen Bataillonen und Escadronen. Der Abgang an Mannschaft, den sie im vorigen Jahre erfahren, wo sie mit den Linientruppen im Felddienste jeder Art nur wetteiferten, ist nunmehr durch eine Auswahl der besten Soldaten — wovon ein großer Theil die Ehrenzeichen bewährter Tapferkeit an sich trägt — reichlich ersetzt; und mit Recht können diese Garden auf den Namen der Tapfersten unter den Tapfern Anspruch machen. Die glänzenden, neuen Feldstücke, mit den prächtigsten Rappen bespannt, die gute Bekleidung aller Soldaten und Offiziere, zeigen von der Größe und Macht des russischen Reichs, und von der Unerschöpflichkeit seiner stets bereiten Hülfsquellen. — Jeder Soldat, von der Reiterei wie vom Fußvolke, ist gehalten, Rationen für zwei Tage so lange mit sich zu führen, bis die Corps an ihren respectiven Bestimmungs-Orten eingetroffen sind. — Die regnigte Witterung, welche wir seither in diesen Gegenden hatten, war, wie leicht denkbar, für die auf dem Marsche begriffenen Truppen sehr beschwerlich; allein seit einigen Tagen ist Sonnenschein eingetreten, so daß schon die Wege aufzutrocknen beginnen. — Die Fluren prangen im herrlichsten Grün, und unsere üppigen Wiesen sind bereits eine Zufluchtsstätte für hungrige Pferde und Zugthiere geworden. Ueberhaupt läßt die Vegetation nichts zu wünschen übrig; auch dem friedlichen Bewohner des Landes gewährt sie Trost für vergangene Leiden, und flößt ihm Hoffnung für eine bessere Zukunft ein. Gebe der Himmel, daß jene Leiden mit diesem Feldzuge beendigt, diese Hoffnungen aber eben so bald Wirklichkeiten werden möchten.

Deutschland.

München, vom 25. May. — Der am hiesigen Hofe accreditirte Kaiserlich-Russische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, Staatsrath und Kammerherr von Potemkin, hatte gestern in einer von Sr. Königl. Maj. erhaltenen Privat-Audienz die

Ehre, Allerhöchstdenenselben den von des Kaisers von Rußland Maj. Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen verliehenen St. Andreas-Orden zu übergeben. Mit den Insignien dieses Ordens war der Russische Staatsrath Graf Apraxin am 22sten d. M. dahier eingetroffen.

Würzburg, vom 24. May. — Hier eingelaufenen neueren Nachrichten aus München zufolge werden Ihre Königl. Maj. die Reise nach Bad Brückenau erst zu Ende Juni antreten.

Gotha, vom 24. May. — Se. Durchlaucht der Herzog von Coburg-Gotha, ist gestern nach Warschau abgereiset.

Frankreich.

Paris, vom 24sten May. — In der Sitzung der Pairs-Kammer vom 20sten May wurden die Berathungen über den Gesetz-Entwurf wegen der Verhaftung der Schuldner fortgesetzt. Der 35ste Artikel, worüber die Discussion bereits Tages zuvor begonnen hatte, und wonach diejenigen in Haft befindlichen Wechsel-Schuldner, welche über 70 Jahre alt sind, gleich nach der Bekanntmachung des Gesetzes, die übrigen Schuldner von jenem Alter aber 4 Wochen später auf freien Fuß gesetzt werden sollten, wurde auf den Antrag des Vicomte Laine, welcher der Meinung war, daß eine solche Bestimmung dem Gesetze eine rückwirkende Kraft geben würde, welche, als eine Lieblingswaffe des Despotismus, niemals und selbst dann nicht zu billigen wäre, wenn sie, wie hier, von der Menschlichkeit geboten würde, verworfen.

In der Sitzung der Deputirten-Kammer vom 20sten legte der Kriegs-Minister das von der Pairs-Kammer bereits angenommene Militair-Straf-Gesetzbuch vor. Nachdem er die Gründe zu demselben entwickelt, und der Königl. Commissair, Staatsrath von Salvandy, den Entwurf in der Art, wie solcher von der erblichen Kammer amendirt worden, vorgetragen hatte, wurden die Berathungen über den Gesetz-Entwurf wegen der definitiven Feststellung des Budgets von 1827 wieder aufgenommen. Der Baron von Schonen entwickelte seinen schon erwähnten Zusatz-Artikel, des Inhalts, daß der von dem Rechnungshofe jährlich zu erstattende Bericht künftig gedruckt und unter die Mitglieder der Kammern vertheilt werden sollte. Herr Mercier und Herr Labbey de Pompieres unterstützten den Antrag. Der Finanzminister ging ausführlicher in die Sache ein. Der Rechnungshof, äußerte er, wie solcher im Jahr 1807 organisirt worden, bestehe aus einem Ersten Präsidenten, 3 Präsidenten, 16 Rechnungsräthen und 80 Referendarien, welche Letzteren die Rechnungen zu revidiren hätten, und deren Bemerkungen in dieser Hinsicht jährlich unter dem Vorsitze des Ersten Präsidenten von einem besondern Ausschusse geprüft und von diesem in einen Immediat-Bericht zusammengefaßt würden; dieser Bericht nun sey es, den die Kammer beständig verlange, und die Regierung aus guten Gründen verweigere, da die Deputirten von einem Actenstücke, welches nur dazu diene, die Regierung über die Amtsführung dieses oder jenes Rechnungspflichtigen zu unterrichten, keine Kenntniß zu nehmen brauchten. Selbst wenn eine solche Mittheilung nützlich wäre, fügte der Redner hinzu, würde sie immer noch in sofern gefährlich seyn, als die Berichterstatter sich alsdann nicht mehr mit solcher Offenheit aussprechen würden, als sie solches bisher gethan; die Minister hätten längst gefühlt, daß das Rechnungswesen eine Lücke in Bezug auf die Kammern darbiete, da diese in der That nicht alle die Garantien in Händen hätten, deren sie eigentlich bedürften, um über die Rechnungsabschlüsse mit völliger Sachkenntniß zu urtheilen; indessen thäten sie (die Minister), Alles was in ihren Kräften stände, um diesem Mangel abzuhelfen. — Der obige Antrag des Hrn. v. Schonen wurde hierauf mit starker Stimmen-Mehrheit verworfen und es kam jetzt die Reihe an das Amendement des Hrn. Enouf, welcher verlangte, daß der Justizminister den Direktor der Königl. Druckerei dafür gerichtlich belange, daß er im Jahre 1827 Schmähschriften ohne den Namen des Druckers und Schriftstellers habe drucken lassen. „Den besten Beweis,“ äußerte Hr. Enouf, „daß es keine ministerielle Verantwortlichkeit giebt, hat uns die gestrige Sitzung dieser Kammer geliefert, wo wir gesehen haben, daß ein Minister (Hr. von Villele), ungeachtet sich derselbe notorisch einer höchst strafbaren Handlung schuldig gemacht hatte, doch nicht von der Kammer belangt werden konnte. Mein Amendement soll wenigstens dazu dienen, das gestern von uns gegebene skandalöse Beispiel der Ungestraftheit einigermaaßen wieder gut zu machen, und ich beharre daher dabei.“ Diese Aeußerung erregte einen großen Tumult in der Versammlung. Der Graf von la Bourdonnaye rief: ein Skandal sey es, die Beschlüsse der Kammer vor der Kammer selbst anzugreifen. Andere Stimmen von derselben Seite forderten den Präsidenten auf, den Redner zur Ordnung zu verweisen, während Herr von Corcelles Herrn Enouf aufmunterte, seine Phrase zu wiederholen. Der Präsident suchte die Gemüther zu beschwichtigen, und als ihm solches nicht gleich gelang, äußerte er: Ich muß bei dieser Gelegenheit im Allgemeinen bemerken, wie ich nicht wohl begreifen kann, daß manche Mitglieder der Kammer zuweilen mich für das, was von der Rednerbühne herab gesagt wird, verantwortlich machen wollen. Der Präsident ist nicht der Widersprecher seiner Collegen, nicht der Censor ihrer Grundsätze. Wäre er es, so würden Sie hier nie eine andere Meinung als seine eigene hören. Mein Amt ist, weder zu billigen noch zu tadeln, sondern allen Meinungs-Aeußerungen gleiche Freiheit zu verschaffen. Doch giebt es allgemeine Lehren des Wohlstandes, welche man selbst auf der Rednerbühne

ehren muß. Jeder Redner muß in dieser Beziehung sein eigener Richter seyn. Man behauptet, daß Derjenige, welcher in diesem Augenblicke die Tribune einnimmt, die Kammer beleidigt habe. Ich ersuche denselben, seine Worte, die ich nicht recht verstanden habe, zu wiederholen und zugleich zu sagen, welchen Sinn er damit verbinde." Hr. Enouf erklärte hierauf, es sey nicht seine Absicht gewesen, die Kammer zu beleidigen; es sey leicht möglich, daß er sich mit zu großer Bitterkeit geäußert habe; bei seiner geringen Bekanntschaft mit der Rednerbühne müsse man ihm solches aber zu gut halten. Nachdem er für sein Amendement eine andere Abfassung in Vorschlag gebracht hatte, ergriff Herr Agier das Wort, um zuvörderst die Tages zuvor von Herrn B. Constant aufgestellte Behauptung, daß sich im Jahre 1827 nur funfzehn Vertheidiger der Verfassung und der Volksfreiheiten in der Kammer befunden hätten, zu widerlegen; wäre dies wirklich der Fall gewesen, meinte er, so würde es um Freiheit und Verfassung schon längst geschehen seyn. „Ich hoffe," fügte er hinzu, „Herr B. Constant wird mir für diese Berichtigung Dank wissen, da sie einerseits seinem Verdienste nichts nimmt, andererseits aber mehreren achtbaren Mitgliedern dieser Kammer einen Theil des Ruhmes zuerkennt, den sie sich in dem Kampfe für die Vertheidigung der Volksfreiheiten erworben haben." Die mehr erwähnten Schmähschriften betreffend, war Herr Agier der Meinung, daß das Land durch die neuen Wahlen bereits den Stab über sie gebrochen habe, und daß es sich mithin nicht der Mühe lohnen würde, daß die Kammer um eines solchen elenden Gegenstandes willen ihre Befugnisse überschreite, welches offenbar der Fall seyn würde, wenn sie den Vorschlag des Herrn Enouf annähme. — Herr B. Constant gab seine Verwunderung über die Empfindlichkeit eines Theiles der Kammer bei der obigen Aeußerung des Herrn Enouf zu erkennen, da dieser doch nichts weiter gesagt habe, als was gewisse andere Deputirte zu andern Zeiten sowohl gegen die bestehenden Gesetze, als gegen einen Theil der Kammer selbst geäußert hätten. Noch nie habe sich die linke Seite so weit vergessen, daß sie, (wie der Graf von la Bourdonnaye im Jahre 1824) ihren Gegnern geradezu gesagt habe: „Frankreich will nichts mehr von Euch wissen!" Herr v. Briqueville rief, indem er sich an die rechte Seite wandte: „Jetzt ist die Reihe an Euch! von Euch will Niemand mehr etwas wissen!" Herr B. Constant fuhr nach dieser Unterbrechung fort; „Herr Agier spricht von der großen Anzahl von Deputirten, woraus die ehrenvolle Opposition in den Jahren 1826 und 1827 bestanden habe; ich weiß nicht, ob ich von dieser Rednerbühne herab gesagt, daß diese Opposition nur 15 Mitglieder gezählt habe, aber das weiß ich, daß die Zahl der Opponenten in jener Zeit mit jedem Tage zunahm; wir haben vielleicht kein anderes Verdienst gehabt, als daß wir die Ersten waren, die auf das verderbliche System des damaligen Ministeriums aufmerksam machten. Späterhin schlossen sich uns mehrere achtbare Mitglieder eines andern Theiles der Kammer an, worunter der vorige Redner die erste Stelle einnahm. Jedem von uns gebührt daher das Anerkenntniß, daß er zu dem Umsturze der beklagenswerthen Verwaltung beigetragen habe." Diese Aeußerung erregte einige Besorgnisse auf der rechten Seite, wahrscheinlich weil man eine Aussöhnung beider Partheien befürchtete. Nachdem Herr B. Constant zu Gunsten des Amendements des Herrn Enouf gestimmt hatte, ließ nach der Großsiegelbewahrer sich über den Gegenstand vernehmen. „Das gedachte Amendement," äußerte er unter Andern, „beschränkt sich auf eine einfache Untersuchung wegen Uebertretung des Gesetzes vom Jahre 1814, wonach nichts ohne den Namen des Druckers und Herausgebers gedruckt werden soll. Ja, m. H., eine solche Uebertretung hat statt gefunden; (Lebhafte Sensation) ich beklage es eben so sehr wie Sie, daß sie statt gefunden, und daß die königl. Druckerei selbst das Beispiel dazu gegeben hat; es betrübt mich tief, daß eine solche Verletzung des Gesetzes von der Behörde selbst ausgegangen ist; aber es bleibt deshalb nicht minder wahr, daß die Kammer in dieser Sache die Initiative nicht ergreifen darf, da dem öffentlichen Ministerium allein das Recht zustehen würde, ex officio ein gerichtliches Verfahren dieserhalb einzuleiten. Dieses also und die königl. Gerichts-Höfe hätten früher in der Sache ihre Pflicht thun sollen, ohne sich weiter an die Winke des Justiz-Ministers zu kehren. Ich meinerseits erkläre wenigstens, daß, wenn ich noch die Ehre hätte, General-Procurator zu seyn, und als solcher die Ueberzeugung, daß wegen irgend eines Vergehens ein Prozeß anzustellen sey, ich auf einen Gegenbefehl, und käme er von dem Chef der Justiz selbst, nicht achten, sondern nur meinem innern Gefühle folgen würde." Der Vorschlag des Herrn Enouf wurde hierauf verworfen. Als zuletzt über den ganzen Gesetz-Entwurf abgestimmt wurde, ging derselbe mit 223 gegen 73 Stimmen durch. Bei Aufhebung der Sitzung kündigte der Präsident noch der Versammlung für den nächsten Tag eine Mittheilung der Regierung (das neue Zoll-Gesetz) an.

In der Deputirtenkammer circulirte gestern ein in der Garderobenstube gefundenes Papier, worauf geschrieben stand: „Erinnerungspunkte für die Verhandlung des Budgets. Zu fordern: die Verabschiedung der Schweizer, die Auflösung der Garde du Corps und der königl. Garde, und eine starke Verminderung der Gensd'armerie." — Aus den Diskussionen wird sich ergeben, welcher Tasche dies Papier entfallen ist.

Das Journal des Débats meldet jetzt, der Vicomte von Chateaubriand sey durch eine Unpäßlichkeit seiner Gemahlin in Rom zurückgehalten worden, und werde erst gegen Ende d. M. hier eintreffen.

Der Messager sucht das Lächerliche und Illegale des Antrags, die Minister vor ein Civilgericht zu stellen, darzuthun. Nach der Charte können die Minister nur wegen Verraths und Erpressung in Anklagezustand versetzt werden.

Der Graf von Corbiere ist am 21sten hieselbst angekommen.

Spanien.

Schon am 7ten May hatten die Aerzte fast alle Hoffnung aufgegeben, das Leben der Königin zu retten, und sahen sich genöthigt, Sr. Maj. dem Könige Ferdinand diese Anzeige zu machen. An demselben Tage empfing die nunmehr verewigte Fürstin, ihrem eigenen Wunsche zufolge, die heil. Sterbesakramente, und am folgenden Tage wurden in allen Kirchen des Königreichs Gebete für die Erhaltung der theuren Fürstin angeordnet. Gleichzeitig wurden die in den Kirchen von Madrid, Alcala und Toledo befindlichen Reliquien des heil. Isidorus und seiner Gemahlin, S. Maria de la Cabeza, des heil. Diego de Alcala, der heil. Leocadia, des heil. Ildefonso ꝛc. nach Aranjuez gebracht. Die Königin duldete übrigens keine männliche Umgebung, weshalb auch II. KK. HH. die Infantinnen D. Luisa Carlota, D. Maria Francisca und die Prinzessin von Beira alle zwei Stunden abwechselnd Wache an dem Lager der hohen Kranken hielten. — Die Nachrichten aus Madrid auf gewöhnlichem Wege reichen bis zum 11ten May. Die Betrübniß des königl. Gatten kannte keine Gränzen; er vergoß fortwährend Thränen und war unzugänglich; die Aerzte äußerten sogar Besorgnisse für seine Gesundheit. — Maria Josephe Amalia, Tochter Sr. K. H. des Prinzen Maximilian von Sachsen, dritte Gemahlin Sr. Maj. des Königs Ferdinand VII. von Spanien, Höchstwelchem sie am 28. August 1819 die Hand reichte, war geboren am 6. December 1803, und ist demnach in dem Alter von 25 Jahren, 5 Monaten und 11 Tagen entschlafen.

Madrit, vom 11. May. — Die Briefe aus Catalonien sind nicht sehr beruhigend. Es ist darin nur von dem bösen Geiste die Rede, der in der Provinz herrsche, namentlich unter denen, welche man, mit Recht, als die Feinde der öffentlichen Ruhe ansehen kann. Aus Murcia gehen Nachrichten ein, daß die Erdbeben, wenn sie gleich nicht heftig sind, dennoch immer fortdauern, und daß mehrere Einwohner, welche unter den Trümmern der Stadt begraben zu werden fürchten, ganz nach Valencia gezogen sind.

Portugal.

Lissabon, vom 10. May. — Die Namen der zwölf in Porto Hingerichteten sind: Gravito da Veiga e Lima, Rath im Appellationsgerichte; Abreu e Lima, Regedor des Districts Aveiro; Tellez de Medeiros e Vasconcelles, Oberst-Lieutenant des Miliz-Regiments von Louzao; Carvalho, Fiscal der Tabacks-Regie in Aveiro; Oliveira Silva Barros, erster Buchhalter der königl. Schnupftabacks- und Seifen-Regie, Nogueira, immatrikulirter Advocat in Porto; Britoe Cunha, Finanz-Controlleur; da Silva Mello Soares de Freitas, Ortsrichter von Feira (3 Meilen von Porto); Pinheiro, Miliz-Hauptmann vom District von Feira (der sogenannten Comarca, zu welcher 88 Kirchspiele gehören); da Fonseca Lobo, Oberst-Lieutenant vom 11ten Scharfschützen-Bataillon; da Fonseca, immatrikulirter Advocat auf Madeira; Lanzano, Handlungsdiener in Porto.

England.

London, vom 23. May. — Se. Maj. empfingen gestern die Besuche des Herzogs von Cumberland und der Herzogin von Gloucester, und ertheilten dem Lord Farnborough eine Audienz.

Die Herzoge von Orleans und Chartres besuchten gestern früh mit einem Theile ihres Gefolges den Tunnel. Vor einigen Tagen hatten dieselben eine Unterredung mit Herrn Frost, dem Direktor der Medico-Botanischen Gesellschaft, und trugen ihre Namen in das Verzeichniß der Mitglieder der Gesellschaft ein.

Man meint, daß die Prorogation des Parlaments am 16. Juni oder einige Tage später eintreten würde.

Im City-Artikel der gestrigen Times liest man: „An der Börse unterhält man sich neuerdings und zwar jetzt noch mehr als vor einiger Zeit, von obwaltenden Differenzen mit Rußland, wegen seines Krieges mit der Türkei. Am Geldmarkte scheint man indessen diese Frage für minder wichtig zu halten, als sie wohl eigentlich ist; man glaubt dort nicht, daß irgend etwas für den Stand der Course zu fürchten sey; wiewohl andererseits die nach der Levante handelnden Kaufleute überzeugt sind; es sey die Zeit nicht fern, wo England durch Unterhandlungen, oder auf andere Weise, einschreiten müsse. Bei ihnen (den Kaufleuten) scheint die Frage vom Gange der Begebenheiten abzuhängen; fast alle sind der Meinung, daß kein brittischer Minister die Eroberung der Türkei ruhig zugeben würde, doch unterfangen sie sich nicht, jetzt schon anzugeben, wann eine Einschreitung statt finden dürfte, wogegen sie um so eifriger nach den Begebenheiten auf dem Kriegsschauplatze blicken, weil diese ihnen den Maaßstab geben, ein Urtheil über zukünftige Ereignisse zu fällen."

Während in den Times Artikel über die orientalischen Angelegenheiten enthalten sind, die mit den bekannten Ansichten der brittischen Regierung und mit den Gesinnungen aller englischen Staatsmänner übereinstimmen, sprechen sich der Courier und der Globe and Traveller im russischen Geiste aus. Letzteres Blatt meint, England sey bei dem Kampfe zwischen Rußland und der Pforte wenig interessirt, und behauptet sogar, England sey allein nicht im Stande,

sich den Fortschritten Rußlands auf wirksame Weise entgegenzusetzen.

Die Unterhandlungen über Portugal, obgleich schon sehr vorgerückt, bieten nur noch eine Hauptschwierigkeit dar, nämlich: die Einwilligung des Kaisers Don Pedro in die Zurücknahme seiner den Portugiesen gegebenen Verfassung zu erhalten. Die Beweggründe für dieses Opfer sind: erstens, daß Spanien durch diesen Schritt mit dem neuen Zustande der Dinge, d. h. mit der Thronbesteigung Donna Maria's, ausgesöhnt werde, weil diese Regierung bei ihrem absoluten Systeme in der Nähe einer portugiesischen constitutionellen Verfassung fortwährend Convulsionen im Innern ausgesetzt seyn würde; zweitens, daß die portugiesische Nation noch nicht fähig sey, sich nach einer Verfassung, wie Don Pedro sie ihr gab, zu regieren. Obgleich diese Nachricht nicht völlig verbürgt werden kann, so fließt sie doch aus guter Quelle. In der That ist es kaum denkbar, wie bei einer Verfassung mit zwei Kammern, nach den neuen Principien gemodelt, die spanische Regierung bei ihrer Beharrlichkeit in der absoluten Regierungsform, jemals von Furcht befreit werden könnte.

Der Sun enthält Nachrichten aus Tauris vom 20. Februar, die über die Ereignisse zu Teheran manchen nähern Aufschluß geben. Es heißt, der russische Gesandte, Etatsrath Gribojedow, hätte zwei Monate lang am dortigen Hofe Unterhandlungen wegen der Vollziehung gewisser Artikel des neuesten Vertrags zwischen Rußland und Persien, die Auslieferung von armenischen und georgischen Unterthanen an Rußland betreffend, gepflogen. Unter Andern handelte es sich um die Herausgabe zweier Armenierinnen, die einem gewissen Alluja Chan gehörten, und türkische Unterthanen zu seyn vorgaben, die in dem letzten Kriege Persiens mit der Pforte zu Sclaven gemacht worden. Der Schah ließ sie durch einen Eunuchen fordern, dieser aber wurde abgewiesen, und die Frauen, wie es heißt, zu bleiben gezwungen. Am andern Morgen entwichen sie beide und forderten das Volk zur Rache auf. Der Pöbel drang hierauf gegen das Hotel des Gesandten, von wo die Kosaken auf ihn feuerten und sechs Menschen niederschossen. Die Leichname wurden nach den Moscheen gebracht und von den Mullahs zur Schau ausgestellt. Ueber 30,000 Menschen überfielen nun das Gesandtschaftshotel. Der Schah schickte seine Leibwache zum Schutze der Russen aus, von welcher an hundert Mann geblieben seyn sollen. Sein Sohn Ali Schah rettete den Gesandtschaftssecretair und zwei Kosaken mit eigner Lebensgefahr.

Wir bemerkten vor einiger Zeit, daß der Herzog von Wellington zu seinem Gute Strathfieldsay auch die schönen Güter Ewhurst und Wolverton, früher im Besitz des Banquier Sir Peter Pole, zugekauft habe; gegenwärtig hat er auch noch Silchester (das alte Segontium) damit vereinigt und gedenkt auch noch Mortimer (südlich von Strathfield) dazu zu kaufen. Wenn diese Besitzungen zusammenkommen, so wird die Besitzung des Herzogs v. Wellington zu den ansehnlichsten im Lande gehören. Auf den neuen acquirirten Gütern ist ein schöner See, der sich leicht mit dem von Strathfield vereinigen läßt, und so den schönsten inländischen Wasserspiegel bilden wird. Das neue Wohnhaus soll auf den ehemaligen Poleschen Gütern erbaut und das in Strathfield unterdessen ausgebessert werden. Man kann sich einen Begriff von der Bedeutsamkeit der Güter des Herzogs machen, wenn man hört, daß sie wenigstens 30 englische Meilen im Umfange haben, und daß man eine Allee von wenigstens 8 englischen Meilen Länge gerade auf das neue Haus zuführen kann.

Niederlande.

Brüssel, vom 24. Mai. — Se. Maj. der König haben den bisherigen Vicepräsidenten des Staatsraths und Präsidenten des Ministerraths, Baron Mollerus, auf sein Begehren und in Berücksichtigung seines hohen Alters von diesen Aemtern zu entlassen geruhet, und dieselben dagegen Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen von Oranien übertragen. Der Baron Mollerus ist zugleich zum Staats-Minister ernannt worden.

Das Deficit bei der niederl. Handelsgesellschaft bestätigt sich. Der Präsident Herr Schimmelpennink zeigte in seinem allgemeinen Berichte bei der Jahres-Versammlung im Haag an, daß die Gesellschaft sich werde an Se. Maj. um Unterlassung des Zinsen-Abtrages und außerdem um Abschreibung von 2 pCt. vom Kapital wenden müssen.

Die Stadt-Behörde von Antwerpen hat das Programm der beim Empfange Sr. Maj. des Königs zu veranstaltenden Festlichkeiten bekannt gemacht. Neben dem Königl. Pallast wird ein Triumphbogen errichtet, bei welchem mehrere Musik-Chöre aufgestellt seyn werden. Abends wird auf der höchsten Gallerie des Thurmes ein Feuerwerk abgebrannt werden und die ganze Stadt erleuchtet seyn. Am folgenden Tage wird der König den Behörden Audienz ertheilen und dann die wichtigsten Anstalten und Gebäude der Stadt besuchen. Se. Maj. wollen auf der Schelde und durch den neuen Kanal von Neuzen nach Gent reisen, wo Allerhöchstdieselben am 29sten d. M. eintreffen und einige Tage verweilen werden; eine Eliten-Compagnie der dortigen Communal-Garde wird den Dienst im Königl. Pallaste versehen. Von da wird der König nach Brügge gehen und am 4ten oder 5ten des künftigen Monats wieder in Ost-Flandern seyn.

Rußland.

St. Petersburg, vom 20. May. — Humboldt ist am 1. May n. St. hier eingetroffen, wohnt bei dem Preuß. Gesandten v. Schöler und ist mit höchster Auszeichnung vom Hofe empfangen worden. Gleich die

ersten drei Tage mußte er beim Kaiser speisen und auch die Abendgesellschaften des Hofes jedesmal besuchen. Durch den Hrn. v. Schöler wurden ihm 20,000 Rubel B. zur Reise geschickt; er empfing eine neue schöne Equipage, und eine Sammlung Goldmünzen, deren mehrere aus den von den Persern gezahlten Contributionen gemacht worden. Nicht minder ward er mit den schönsten Werken des Kaiserl. Kadetendepots beschenkt. Alle deutsche Akademiker speisten bei dem Preuß. Gesandten.

Heute ist der Königl. Preuß. Gesandte von Schöler nach Polangen, und der Baron Alexander von Humboldt, begleitet von den HH. Professoren Ehrenberg und Rose aus Berlin und dem Hrn. Ober-Hüttenverwalter Menschenin, Beamten des Kaiserl. Bergkorps, nach Moskwa abgereist, von wo Se. Excell. sich nach Kasan und Jekatherinenburg begiebt.

Schweden.

Stockholm, vom 19. May. — Sonnabend hatte der K. preuß. Oberstlieutenant v. Bojanowski seine Abschieds-Audienz beim Könige und reiste gestern ab. Se. Maj. haben ihm den Schwerdt-Orden verliehen und ihm eine goldne, mit Diamanten verzierte Dose zustellen lassen.

Seit 14 Tagen ist der Courierwechsel zwischen hier, London und St. Petersburg sehr lebhaft geworden.

Dänemark.

Kopenhagen, vom 23. Mai. — Se. Maj. der König gedenken in den ersten Tagen des nächsten Monats eine Reise nach den verschiedenen Theilen des Reichs zu unternehmen und in den ersten Tagen des Juli-Monats hierher zurückzukehren.

Italien.

Rom, vom 14. May. — Es heißt, am 18. solle das Konsistorium gehalten werden, dessen schon früher erwähnt wurde, und der heilige Vater werde am 24sten vom Lateran Besitz nehmen. — Die Zeitungen enthalten fortwährend Berichte aus den Provinzen über die Freude, welche die Erwählung des Kardinals Castiglioni zum Papste erregt hat, nebst der Beschreibung der bei dieser Gelegenheit statt gehabten Feierlichkeiten. Man darf den Ausdrücken von Verehrung und Anhänglichkeit allerdings Glauben beimessen, denn auch hier in Rom, wo nur immer der heilige Vater sich zeigt, begleiten ihn die Freudenrufe des Volks, und der unausgesetzte Ruf: Santo Padre la benedizione!

Türkei.

Konstantinopel, vom 11. May. — Das militairische Hoflager des Sultans wird morgen aus der Kaserne von Ramis-Tschiftlik nach Tarapia (am europäischen Gestade des Bosporus) verlegt werden, wo bereits Alles zur Aufnahme Sr. Hoheit in Bereitschaft gesetzt ist. Der Sandschaki-Scherif — die Fahne des Propheten — wird im feierlichen Zuge eben dahin übertragen und in dem, nahe bei Tarapia gelegenen, großherrlichen Kiosk von Kalender aufgestellt werden. Unter den Ursachen, welche den Sultan zu dieser Veränderung seiner Residenz bewogen haben, wird theils die Ungesundheit des Aufenthaltes in Ramis-Tschiftlik in der heißeren Jahreszeit, theils der Wunsch Sr. Hoheit, sich in der Nähe der Flotte zu befinden, angegeben. Diese Flotte, 6 Linienschiffe, 8 Fregatten und Corvetten, und eben so viele Briggs und Goeletten, stark, liegt fortwährend in der Bai von Bujukdere, vor Anker, und wartet nur auf günstigen Wind, um ins schwarze Meer auszulaufen. Mehrere der auswärtigen bei der Pforte accreditirten Gesandten, haben bereits dem Kapudan-Pascha an Bord seines Admiral-Schiffes Selimie von 110 Kanonen, und 1500 Mann Besatzung, ihre Abschiedsbesuche abgestattet.

Mehrere russische Kriegsschiffe kreutzen in der Nähe des Bosporus; einige Fregatten haben die erst unlängst aufgeworfenen Verschanzungen am Vorgebirge von Karaburnu, 30 Seemeilen von der Einfahrt des Bosporus, an der europäischen, und bei Schilah, ungefähr in gleicher Entfernung von jener Meerenge, an der asiatischen Küste des schwarzen Meeres durch ihr Kanonenfeuer zerstört; andere haben mehrere aus den asiatischen Häfen mit Getreide für Konstantinopel bestimmte Fahrzeuge weggenommen, oder sie genöthiget, sich an die Küste zu werfen.

In den letzten Tagen des Aprils war der russische Vice-Admiral Graf von Heyden mit dem größeren Theile seiner Flotte — 5 Linienschiffen, 2 Fregatten, 1 Korvette und 1 Brigg — bei Tenedos angekommen, während der Contre-Admiral Ricord mit einem Linienschiff, zwei Fregatten, und mehreren kleineren Fahrzeugen fortwährend an der Südküste von Rumelien kreuzt. Aus den Gewässern von Candia bis Budrun waren die russischen Kriegsschiffe großentheils verschwunden; mehrere in der letzteren Zeit aus Alexandria zu Smyrna eingelaufene Schiffe waren auf ihrer ganzen Fahrt keinem einzigen russischen Kriegsschiffe begegnet. (Oesterr. Beob.)

Ein Schreiben aus Konstantinopel vom 25. April meldet unter anderm, daß die Pforte am 23. April einen Abgeordneten nach dem russischen Hauptquartiere abgeschickt habe, und daß man viele Hoffnung zu einer baldigen Herstellung des Friedens hege. Wir geben diese Nachricht gerade so, wie man sie mittheilt, und obwohl sie aus guter Quelle kommt, dürfte doch eine nähere Bestätigung derselben noch zu erwarten seyn. (Börsenl.)

Griechenland.

Briefen aus Morea zufolge, haben die Griechen in den letzten Monaten eine Energie, deren man sie nicht mehr fähig hielt, entwickelt, und sich in der öffentli-

chen Achtung, die von ihnen zu weichen schien, wieder hergestellt. Sie haben die neuen Gränzen, welche ihnen die letzten Beschlüsse von London anwiesen, schon so gut als erobert, Missolunghi und Athen werden nun von ihnen belagert, und der Fall beider Bollwerke ihres Vaterlandes kann nicht fern seyn, weil alle Aussicht zur Zufuhr von Meer und Land abgeschnitten, und die Besatzungen von den Albanesern verlassen sind; diese, allein dem Glücke treu und dem Bezahlenden feil, haben sich von den Türken zurückgezogen, seitdem ihr Stern in Griechenland untergegangen und ihre Schätze geleert sind. Die Besatzung der Akropolis besteht noch etwa aus 4000 sogenannten Taktikern aus der asiatischen Türkei, welche zur Kapitulation geneigter als zum Streite und zur Ertragung des Hungers sind, der sie bedroht. Viele sind in einzelnen Abtheilungen durch griechische Pallikaren aufgefangen worden, die von Salamis und Aegina aus landeten, um ihre Heerden zu entführen; nicht wenige sind als Ueberläufer nach Aegina und Napoli di Romania gekommen, und leben dort unbehelligt meist von ihrer Hände Arbeit unter den Griechen. Oberstlieutenant von Heidegger, dessen letzte Briefe vom Ende März sind, war im Begriff, mit seinem Waffengefährten, Oberlieutenant Schnitzlein, am 1. April sich einzuschiffen, und wird jetzt schon in Malta, wo er die Quarantaine halten wollte, oder in Neapel angekommen seyn. Bis zum August erwartet man in München seine Zurückkunft. Dr. Zuccarini, welcher sich als praktischer Arzt eines großen Zutrauens erfreut, und ihn in seiner letzten Krankheit behandelt hat, bleibt in Napoli di Romania zurück. Er ist dort bei der Militair-Akademie oder der Schule der Evelpiden angestellt, welche die Söhne der angesehensten Männer vereinigt, um ihnen eine militairisch-literarische Bildung, so weit es jetzt schon die Umstände gestatten, zu gewähren, und sie an Gehorsam, Sitten und daran zu gewöhnen, den Forderungen der Ehre genug zu thun. Von dem Präsidenten sind die letzten Nachrichten ebenfalls aus Napoli di Romania vom 29. März. Er durchreiset zu Pferde den Peloponnes, und war damals in jener Stadt angekommen, um die Verwaltung der Provinz aus den Händen des abreisenden Gouverneurs zu übernehmen, der sie geordnet und mit ausgezeichneter Klugheit bis jetzt geführt hat, und den er bedauert, nicht in dem Dienste von Griechenland bleiben zu sehen. Vom General Maison war ihm die officielle Mittheilung zugekommen, daß der König von Frankreich 5000 Franzosen in Morea lassen werde. Der Präsident steht mit den französischen Behörden in dem besten Vernehmen, und genießt von ihnen und den Agenten der beiden andern Mächte eben so viele Achtung und Zutrauen, wie von seinem Volke. Was der Courier de Smyrne über seine Eifersucht und seinen Undank gegen Frankreich und über den angeblich russischen Gang seiner Politik sagt, gehört eben so wie die Beschuldigungen des persönlichen Ehrgeizes der Träume à la Bolivar, die er von ihm berichtet, in das Gebiet des Truges und der Fabeln, welche selbst unter den Türken ihren Kredit verloren haben.

Nordamerikanische Freistaaten.

New-York, vom 25. April. — In der Stadt Albany hat sich eine Gesellschaft gebildet, deren Zweck es ist, dem Verbrauch geistiger Getränke, der sehr überhand genommen hat, so viel als möglich zu steuern.

Neusüdamerikanische Staaten.

Ein Privatschreiben aus Paris, im niederrhein. Courier, enthält Nachstehendes: Die Nachrichten aus Buenos-Ayres lauten sehr beunruhigend. Das Mißvergnügen ist allgemein in der Republik, die unter einer Militair-Regierung seufzt, die jede Freiheit hemmt. Das Paketboot von Buenos-Ayres, das Befehl erhalten hatte, nicht in Rio einzulaufen, hat am 17. März eine seit 7 Tagen aus letzterer Stadt ausgelaufene Brigg gesprochen, die dem Paketboot erzählt hat, zu Fernambuc und Rio-Grande seyen Unruhen ausgebrochen, und eiligst sey eine Expedition dorthin abgegangen.

Andere Nachrichten aus Buenos-Ayres bestätigen diese Umständlichkeiten, und fügen bei, General Lavalle und seine Truppen entscheiden alles mit dem Degen. Beinahe alle Provinzen sind General Lavalle's tyrannischem System abgeneigt; allein letzterer mit seinen alten, wohlbezahlten Truppen, drückt deswegen nicht minder die ganze Republick. Die Rohheit, womit der General seine einstweilige Gewalt mißbraucht, ist nicht sonderlich geeignet, ihm den Beifall der Mehrzahl zu erwerben. Der Eigenthümer eines Journals, Hr. Henry Gilbert, ist am Bord eines Kriegsschiffes verhaftet worden, weil er einen Artikel einrückte, der der einstweiligen Regierung nicht gefiel.

Die Regierung von Buenos-Ayres hat die von ihr mit einigen Personen abgeschlossenen Verträge, um europäische Auswanderer auf das Gebiet der Republik überzusetzen, aufgehoben. Die Handels-Angelegenheiten von Buenos-Ayres sind im schlimmsten Zustand. Der Wechsel auf London stand auf 12½ vom Dollar.

Nachrichten aus Veracruz vom 19. März zufolge stellte die Frage nach deutschen Linnen nach und nach sich wieder ein, obgleich die Preise, wegen der vielen Verkäufe, sich niedrig erhielten.

Erste Beilage

Erste Beilage zu No. 128. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 3. Juny 1829.

Neu-Südamerikanische Staaten.

Obschon überhaupt die Lage der neuen amerikanischen Staaten nicht beneidenswerth ist, so hat doch nirgends die Unordnung einen solchen hohen Grad erlangt, als im Freistaate Mittelamerika oder Guatimala. Da herrscht völlige Gesetzlosigkeit. Jede Provinz, jede Stadt hat ihre eigene Regierung, ja es giebt sogar Städte, die allein zwei und drei Regierungen haben. Jede Parthei bekämpft die andere. Wenn es den Aufrührern einer Parthei gelingt, eines Anführers der ihnen entgegengesetzten habhaft zu werden, so wird dieser sogleich erschossen. Häufig trifft dann aber den Sieger ein ähnliches Schicksal; seine Soldaten tödten ihn, aus Furcht, er möchte sich die Herrschergewalt anmaaßen.

Miscellen.

Mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 30sten Juni 1827 war bestimmt worden: daß Lehns- und Fideicommiß-Besitzer das nach erfolgter gutsherrlich-bäuerlicher Regulirung benöthigte Einrichtungs-Kapital auf die Substanz des Hauptguts nur bei der Landschaft zum halben Betrage des nach landschaftlichen Principien ermittelten Werths aufzunehmen berechtigt seyen. Se. Majestät der König haben jedoch auf den Antrag des Königl. Staats-Ministeriums, und zwar mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 13. Mai jene Bestimmung nunmehr dahin zu modificiren geruhet; daß diejenigen Lehns- und Fideicommiß-Besitzer, welche einen landschaftlichen Kredit in ihrer Provinz nicht benutzen können, sich den erforderlichen Bedarf von jedem andern Gläubiger zu verschaffen befugt, auch da, wo landschaftliche Abschätzungs-Principien nicht vorhanden sind, die General-Commissionen autorisirt seyn sollen, den Werth der dem Besitzer zugewiesenen Abfindung auf dessen halben Betrag die Aufnahme des Darlehns zulässig ist, nach den bei der Auseinandersetzung zum Grunde gelegten landüblichen Abschätzungs-Principien zu ermitteln.

Die Ernennung des Bischofs Borowski war mit folgendem eigenhändigen K. Kabinets-Schreiben begleitet: „Als Sie vor 13 Jahren der erste Geistliche waren, dem Ich die schon seit Jahrhunderten eingegangene bischöfliche Würde in der evangelischen Kirche unserer Länder wieder verlieh, geschah dies, um Ihnen einen öffentlichen Beweis Meiner Anerkenntniß Ihrer echt christlichen Tugenden, in Verbindung mit der von Ihnen unwandelbar fest im Auge gehaltenen treuesten Berufs-Erfüllung als Geistlicher, zu geben. Seitdem haben Sie, trotz Ihres so weit vorgerückten Alters, unermüdet in diesem Sinne fortgefahren, und noch jüngsthin, nahe vor dem Eintritt in Ihr 90stes Lebensjahr, ist von Ihnen weder Gefahr noch Beschwerde gescheuet worden, um, den Elementen zum Trotz, Ihren heiligen Amtsberuf zu vollbringen. Um Meiner eigenen Genugthuung willen, mehr noch als um der Ihrigen, nehme Ich daher diese willkommene Gelegenheit wahr, Ihnen die Erzbischöfliche Würde hiermit zu ertheilen. Nehmen Sie diese Würde als eine abermalige Anerkenntniß Ihrer seltenen Verdienste und als einen Beweis Meiner wahren und aufrichtigen Werthschätzung getrost an (denn warum sollten unsere Landesgeistlichen nicht eben dieselben Ansprüche auf sie haben, als die Geistlichen in mehreren andern großen evangelischen Ländern, in welchen diese Würde unausgesetzt bestehen geblieben ist), indem ich Gott bitte, daß er Sie, als eine Zierde unserer Landeskirche, noch recht lange erhalten möge." Berlin, den 19. April 1829.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An den Bischof und General-Superintendenten Borowski."

Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, haben Seine Majestät der König von Preußen dem Ritter Paganini als einen Beweis allerhöchstihrer huldvollen Anerkennung seines ausgezeichneten Talents, so wie seiner durch dreimalige Leistungen zu milden Zwecken sich erworbenen Verdienste, den Titel Ihres ersten Concertmeisters beizulegen geruhet. Wir beeilen uns, den zahlreichen Verehrern desselben diese Nachricht mitzutheilen.

Der Kaiserl. Russ. General-Major v. Jermolow ist aus Rom in Wien angekommen.

Breslau, den 2. Juni. — Die in dem vorgestrigen Blatt dieser Zeitung enthaltene Vermuthung, daß der diesjährige Frühjahrs-Wollmarkt bedeutend weniger Wolle den Käufern darbieten werde als in den früheren Jahren, scheint sich zu bestätigen. Im vorigen Jahr betrug die Masse des aufgelagerten Produkts 52,363 Centner, bis heute aber, wo die Zufuhr im Großen als beendigt angesehn werden darf, berechnet sich die ganze zu Markt gebrachte Wolle erst auf 43,574 Ctnr. Ausländische Käufer sind in großer Anzahl hier und die Stadt überhaupt von Fremden seit einigen Tagen sehr besucht.

Am 30sten v. M. Abends gegen 9 Uhr, kam in der Oder der Leichnam eines wohlgebildeten Kindes angeschwommen, wurde am Rechen der Werdermühle angetrieben und durch den Tagearbeiter Soba herausgezogen. Die im nahen Hospital Allerheiligen angestellten Wiederbelebungs-Versuche blieben erfolglos. Das Kind war die 9jährige Tochter eines Tagearbei-

ters und hatte sich ohne Aufsicht auf ein Floß an der Oder begeben, wahrscheinlich um sich die Füße zu reinigen. Wenigstens wurden die Schuhe des Knaben auf dem Floße gefunden, von wo es in den Strom gefallen zu seyn scheint.

In voriger Woche sind an hiesigen Einwohnern gestorben: 26 männliche und 24 weibliche, überhaupt 50 Personen. Unter diesen sind gestorben: an Abzehrung 8, an Altersschwäche 4, an Schlagfluß 5, an Krämpfen 11, an Lungen- und Brustleiden 8. Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: unter 1 Jahr 15, von 5 bis 10 Jahren 2, von 30 bis 40 J. 4, von 40 bis 50 J. 6, von 50 bis 60 J. 2, von 60 bis 70 J. 3, von 70 bis 80 J. 6, von 80 bis 90 J. 2, von 90 bis 100 J. 1.

An Getreide sind in demselben Zeitraum auf hiesigen Markt gebracht und verkauft worden: 3920 Scheffel Weitzen, 2245 Scheffel Roggen, 1588 Scheffel Gerste, 484 Scheffel Hafer.

Im Laufe des v. M. sind aus Oberschlesien auf der Oder hier angekommen: 78 Schiffe mit Bergwerks-Produkten, 79 Schiffe mit Brennholz, 9 Schiffe mit Staabholz, 2 Schiffe mit Lohrinde, 9 Schiffe mit Wolle, 76 Gänge Bauholz.

Die Verbesserung der Bürgersteige ist in diesem Monat abermals sehr vorgeschritten. Es sind Granitplatten gelegt worden, vor den Häusern No. 7 9 10 13 20 21 22 23 24 25 und 39 auf der Kupferschmiedestraße; No. 13 19 21 und 22 auf der Schuhbrücke; No. 19 auf der Ohlauerstraße; No. 22 auf dem Ketzerberge; No. 45 48 49 50 51 52 53 auf der Altbüsserstraße; No. 19 auf der Reuschenstraße; No. 1 2 3-4 5 6 7 52 53 54 und 55 auf der Hummerey; No. 1 2 3 4 8 9 16 17 18 und 19 auf der Catharinenstraße; No. 2 und 13 auf der neuen Sandstraße; und vor der Peter-Paulkirche und dem Orphanotroph auf dem Dome.

Auch sind wieder eine Anzahl Häuser-Fronten auf passende Weise neu abgefärbt worden, namentlich No. 15 auf der Karlsstraße, No. 18 auf der goldenen Radegasse, No. 19 auf der Weisgerbergasse, No. 2 6 auf der Reuschenstraße, No. 30 und 66 auf der Ohlauerstraße, No. 13 auf der Schuhbrücke, No. 41 und 42 am Ringe, No. 4 und 12 am Mauritiusplatz, No. 2 am Neumarkt, No. 34 auf der Ufergasse, No. 9 auf der Gräupnergasse, No. 12 auf der Junkernstraße, No. 34 auf der Schweidnitzerstraße, No. 3 auf der Annastraße, No. 13 auf der neuen Junkern-Straße.

Ueber Wolleertrag.

Am vorjährigen Wollmarkt beliebte ein viel Wolle seit Jahren kaufender engländischer Wollehändler zu äußern: als es sich leider nur um einen Preis von 60 zu 70 Rthlr. für mittelfeine Wolle handelte, daß doch den Wolleproducenten bei uns die Wolle eigentlich nichts koste, als — Gras. —

Angenommen aber ein Gut halte 500 Schaafe über Winter zu 2 Centner Wolle Ertrag pro 100, und 60 Rthlr. pro Centner, thut 600 Rthlr. Hierzu noch von 125 Lämmern gleich $\frac{3}{8}$ im Ertrage gegen ein Hauptschaaf 75 Rthlr. Von 125 Bracken nach Abzug 5 pCt. gewöhnlichem Abgang, also für 111 Stück, das Paar zu $2\frac{1}{2}$ Rthlr. ungemästet 144 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf., Summa: Ertrag: 819 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf. — Ausgabe dagegen: Dem Schäfer $\frac{1}{10}$ vom vorstehenden Ertrage 81 Rthlr. 11 Sgr. 3 Pf., Deputat für ihn und seine Leute incl. Feuerung, Unterhaltung einer Kuh rc. minime 60 Rthlr., das Stallgebäude nebst Schäferwohnung, ganz massiv zu mehrerer Feuersicherheit, incl. Rande zu 2000 Rthlr. Capital à 5 pCt. 100 Rthlr., Bau-Unterhaltung und Assecuranz 5 pCt. pro mille 10 Rthlr., 625 Schaafe zu scheeren zu 6 Pf. 10 Rthlr. 12 Sgr. 6 Pf., Wollezüchen-Leinewand 5 Rthlr., Waagelohn 6 Gr. pro Centner, 2 Rthlr. 26 Sgr. 3 Pf., Marktfuhrkosten minime 5 Rthlr., Wollestandgelder für $3\frac{1}{2}$ Züchen zu 20 Sgr. 2 Rthlr. 10 Sgr., Reise- und Verkaufskosten des Wolleherren minime 20 Rthlr., Versäumniß zu Hause und Kosten des Verwalters und Schäfers nichts gerechnet, — Ausgabe: 281 Rthlr., Einnahme: 819 Rthlr. 7 Sgr., bleiben 538 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf.

Hiernach wäre die Brutto-Einnahme eines Schaafes aus 500 nur auf 32 Sgr. zu berechnen, wie auch die landschaftlichen Taxen besagen. Da aber pro Schaaf 1 Morgen Weide berechnet werden muß, so ergiebt der Morgen durch Schaafweide nach Abzug der Grundsteuern rc. noch nicht 24 Sgr. Ertrag. Es muß vielmehr den 500 Schaafen der nöthige Dünger außerdem sehr theuer abgekauft werden durch die Stallfütterung über Winter, die wenigstens in 150 Tagen zu 2 Pfd. Stroh und 1 Pfd. Heu pro Schaaf 125 Schock Stroh zu 20 Pfd. das Gebund und 682 Centner Heu erfordert. — Die Klagen der engländischen Schaafzüchter über die Einfuhr so wohlfeil auf unsern Märkten erkaufter Mittel-Wolle sind hiernach leicht zu erklären. Die engländischen Wollehändler und Käufer auf unsern Märkten werden aber aus dieser Berechnung näher erkennen, daß unsern Landwirthen die so wohlfeile Wolle leider mehr kostet, als Gras und unsere Wolleproduzenten dagegen, daß sie gewissenhafter Weise keine Ursache haben, sich zu unverhältnißmäßig geringen Preisen durch sogenannte Handlungs-Conjuncturen bewegen zu lassen; zumal da sie nicht wie die Fabrikanten ihre Fabrikation im Laufe des Jahres die Wolle-Production und ihre Kosten ändern können. Vielmehr bleiben letztere in der Regel nach obiger Berechnung sich gleich. Wie aber, wenn, wie in diesem Jahre in Folge der schlechten Witterung trotz aller Sorgfalt durch außergewöhnliches Schaafsterben und bei 10 pCt. wenigstens im Durchschnitt geringerer Wolleschur nicht nur die Wolle-Jahres-Rente, sondern auch das Stamm-Capital sich so beträchtlich vermindern? — Möchte daher die Wahrheit der vor-

stehenden Berechnung den Muth der Verkäufer und den guten Willen der Käufer zu einem angemesseneren Woll-preise vermitteln helfen!

Getreide-Berichte.

Amsterdam, vom 23. May. — In Weitzen und in neuen Roggen hat gestern ein ansehnlicher Umsatz statt gefunden. Es sind folgende Preise bezahlt worden: im Entrepot: 118 Pfd. rother Vorländischer Weitzen 255 Fl.; 114 Pfd. Dänischer Roggen 117 à 118 Fl., 116 Pfd. Holsteinischer 136 Fl.; zur Consumtion: 128 Pfd. bunter Königsberger Weitzen 405 Fl., 127 Pfd. rothbunter do. 385 Fl., 116 Pfd. neuer Rostocker 270 Fl., 122 Pfd. rother Vorländischer 305 Fl., 118 bis 120 Pfd. neuer Friesischer 300 à 308 Fl., 117 Pfd. do. 275 Fl.; 122 Pfd. alter Pommerscher Roggen 178 Fl., 118 bis 121 Pfd. Preussischer 168 à 176 Fl., 111 Pfd. Dänischer 120 Fl.; 104 bis 105 Pfd. Königsberger Gerste 130 à 132 Fl., 98 Pfd. Friesische Winter- 123 Fl., do. do. alte 113 Fl.; leichter Hafer 35 à 50 Fl., 86 Pfd. dicker Gröninger 130 Fl.; 113 Pfd. Holsteinischer Buchweitzen 108 Fl.

Aus Frankreich schreibt man: aus den Berichten von 15 französischen Getreide-Märkten, welche uns eingegangen sind, ergiebt sich, daß auf 7 derselben das Getreide im Preis gewichen, auf 3 ein unbedeutender Aufschlag desselben statt gefunden hat, und auf den 5 übrigen Märkten keine Preisveränderung eingetreten ist. Im Allgemeinen dürften die Preise, in Folge der günstigen Aussicht auf die nächste Erndte, ferner Neigung zum Sinken zeigen.

London, vom 20. May. — Durchschnittspreise der letzten Woche: Weitzen 69 S. 2 D. (4 Rthlr. 15 Sgr. — Pf. der Berl. Scheffel) Gerste 31 S. (2 Rthlr. 2 Sgr. — Pf.) Hafer 21 S. 9 D. (1 Rthlr. 13 Sgr. 6 Pf.) Roggen 33 S. 6 D. (2 Rthlr. 7 Sgr. — Pf.)

Magdeburg, vom 28. May. — Weitzen 62¼ Rthlr. Roggen 30 Rthlr. Gerste 24¼ Rthlr. Hafer 18¾ Rthlr. — Am 25sten May: Weitzen 63½ Rthlr. Roggen 30½ Rthlr. Gerste 24 Rthlr. Hafer 18½ Rthlr. — Am 26. May: Weitzen 59¼ Rthlr. Roggen 27½ Rthlr. Gerste 24¼ Rthlr. Hafer 18¾ Rthlr.

Stettin, vom 26. May. — In Weitzen fand wieder ein lebhafter Verkehr statt. Ausschließlich aber wurde nur erste Quantität verlangt. Es wurden Posten von ziemlicher Bedeutung gekauft, und man zahlte für gelben 70 bis 72 Rthlr., für weißen 74½ Rthlr. Von den größern Posten ist der Preis nicht genau bekannt geworden. Niedriger ist er auf keinen Fall, und ist er höher, so haben die Umstände dabei mitgewirkt. Seit gestern ist es stille hierin, jedoch kam heute noch ein Handel über eine Ladung gelben zu den alten Preisen zu Stande. — Roggen. Wird weniger rasch, von Consumenten jetzt gar nicht, sondern nur von Speculanten gekauft. Man hat verschiedene Preise nach Verschiedenheit der Güte und des Gewichts, von 31 bis 32½ Rthlr., bezahlt. Heute wurden für geringe Waare zur Stelle 30 Rthlr., für bessere auf Lieferung zum 1. Juli 32 Rthlr. bewilliget. — Gerste. Ein Pöstchen mittel Waare kam mit 23 Rthlr. zum Abschluß. Große schwere Waare wird auf 26 Rthlr. gehalten. — Hafer. 42pf. wurde mit 16½ Rthlr., 48pf. mit 19¾ Rthlr., und 53pf. mit 21 Rthlr bezahlt. Schwere Waare hat Käufer, geringe nicht.

Verlobungs-Anzeige.

Die heute vollzogene Verlobung unserer Tochter mit dem Doctor der Philosophie Herrn Wilhelm Freund beehren wir uns Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen.

Breslau den 2. Juny 1829.

P. Borchert nebst Frau.

Als Verlobte empfehlen sich
Caroline Borchert.
Dr. Wilhelm Freund.

Verbindungs-Anzeige.
(Verspätet.)

Unsere am 24. May vollzogene Verbindung zeigen wir Verwandten und Bekannten ergebenst an.

Hilbersdorf den 2. Juny 1829.

v. Zwonsky, Lieutenant im 11ten Inf.-Reg.
Marie v. Zwonsky, geb. v. Kalinowsky.

Todes-Anzeigen.

Das heute Abend nach 5 Uhr in dem hohen Alter von 85 Jahren erfolgte Ableben unsers guten Vaters, Grofsvaters und Urgrofsvaters, des Erb-Scholtisey-Besitzers, Kreis-Seniors, und Inhaber des allgemeinen Ehrenzeichens, Joseph Hübner, zeige ich theilnehmenden Freunden und Verwandten hierdurch ergebenst an.

Guhlau den 31. May 1829.

Hübner, Erbscholtisey-Besitzer, im Namen der übrigen Geschwister, Enkel und Urenkel.

Den heut früh um 5 Uhr nach langwierigen Leiden erfolgten Tod meines Mannes, des Pastor Christian Bohrmann aus Herrmannsdorff, im 66sten Jahre seines Lebens, zeigt mit der Bitte um stille Theilnahme Verwandten und Freunden ergebenst an.

Breslau den 2. Juny 1829.

Elisabeth Bohrmann, geb. Becker, als Wittwe.
Dorothea Hartmann, geb. Bohrmann, als Schwester.
Rendant Hartmann, als Schwager.

In W. G. Korn's Buchhandl. ist zu haben:

Bleichrodt, W. G., theoretisch=praktische Abhandlung über die Ursachen der Feuchtigkeit in den Gebäuden, über Schwamm, Salpeterfraß und Angabe der Mittel, diese Uebel aus den Gebäuden zu entfernen. Nebst Notizen und gesammelten Erfahrungen über die zweckmäßigste Construction der Abtritte, zur Vermeidung des üblen Geruchs, so wie über den Bau der Schornsteine, Oefen und Feuerungsanlagen überhaupt, zur möglichsten Abführung des Rauchs. 2te Aufl. 8. Ilmenau. 10 Sgr.

Das Ganze des Seidenbaues oder theoretisch=praktische Anweisung zur Maulbeerbaum= und Seidenraupenzucht. Nach den besten und neuesten italienischen und französischen, wie auch ältern deutschen Werken und nach eigener Prüfung und Erfahrung ausgearb. von G. Haumann. Nebst 3 lithograph. Tafeln. 8. Ilmenau. 1 Rthlr.

Habicht, E. C., Synonymisches Handwörterbuch der lateinischen Sprache, für angehende Philologen. gr. 8. Lemgo. 2 Rthlr. 20 Sgr.

Sicherheits = Polizei.

Steckbrief. Der Sträfling Carl Hartelt, ist heut Vormittags aus dem hiesigen Stockhause entsprungen. Sämmtliche Civil= und Militair=Behörden werden dringend ersucht, auf diesen unten signalisirten gefährlichen Verbrecher sorgfältig zu invigiliren, ihn im Betreffungsfalle zu arretiren und an uns abliefern zu lassen. Grottkau den 31. May 1829.

Das Gerichts = Amt Hönigsdorff.

Signalement. Carl Hartelt, ist aus Hönigsdorff gebürtig, katholischer Religion, 25 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat hellbraunes krauses Haar, braune Augenbraunen, blaugraue Augen, aufgeworfene kleine Nase, gute Zähne, von gesunder Gesichtsfarbe, mittler Statur und spricht deutsch. Derselbe hat bei sich zwei Gesellenscheine, für den Carl Hanke, Stellmachergesellen von Löwen ausgestellt.

Bekleidet war derselbe mit einem schwarzen Frack, einer rothstreifigen Sommerweste, einem rothstreifigen Halstuch, weiß und rothgestreiften leinwandnen langen Beinkleidern über die Stiefeln, mit Halbstiefeln und einer blautuchnen Mütze mit einem Schilde.

Subhastations = Patent.

Auf den Antrag der Wilhelmine Schuppe soll das dem Branntweinbrenner Reichelt gehörige, und, wie die an der Gerichtsstelle aushängende Taxausfertigung nachweiset, im Jahre 1829 nach dem Material=Werthe auf 9102 Rthlr. 18 sgr. 6 pf., nach dem Nutzungs=Ertrage zu 5 Procent aber auf 6580 Rthlr. abgeschätzte Haus No. 81 des Hypothekenbuches, neue No. 22 der Scheitniger Straße, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz= und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama aufgefordert und eingeladen: in den hiezu angesetzten Terminen, nämlich den 28sten August 1829 und den 29sten October 1829, besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 4. Januar 1830 Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Justiz=Rath Wollenhaupt in unserm Partheienzimmer No. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist= und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letzteren, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden.

Breslau, den 4ten Mai 1829.

Königliches Stadtgericht hiesiger Residenz.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Stadt=Gerichte wird hiermit bekannt gemacht, daß der ehemalige Fleischermeister Erhard Kreuslich und dessen Ehefrau Rosine Eleonore geborne Kessel, die an ihrem gegenwärtigen Wohnorte auf der Friedrich=Wilhelms=Straße in der Nicolai=Vorstadt von Breslau, unter Eheleuten im Fall der Vererbung geltende Gütergemeinschaft durch den Vertrag vom 4ten Mai 1829 ausgeschlossen haben.

Breslau, den 7ten Mai 1829.

Königl. Stadt = Gercht.

Bekanntmachung.

Von dem Königl. Stadtgericht hiesiger Residenz wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: daß der Privatlehrer Carl Anders und dessen Ehefrau, Sophie geborne Dresler, bei der Verlegung ihrer bisherigen Wohnung, innerhalb der Stadt, in die hiesige Oderthor=Vorstadt, die am letztern Orte unter Eheleuten im Fall der Vererbung statutarisch geltende Gemeinschaft aller Güter durch einen am 9ten dieses Monats errichteten Vertrag ausdrücklich ausgeschlossen haben. Breslau den 14. Mai 1829.

Königlich Preuß. Stadt = Gericht.

Auctions = Anzeige.

Die zur Verlassenschafts=Masse des verstorbenen Herrn Pfarrer Weigang zu Rengersdorf bei Glatz gehörigen beiden Pferde und mehrere andere Vieh=Corpora, sollen in Termino den 15ten Juni d. J. von Vormittags 9 Uhr ab, in dem dasigen Pfarrhause im Wege der Auction an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden, was Kaufgeneigten hierdurch bekannt gemacht wird.

Habelschwerdt den 24sten Mai 1829.

Der Königliche Kreis=Justiz=Rath. Anders.

Auction.

Es sollen am 4. Juny c., Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und an den folgenden Tagen im Auctionsgelasse des Königlichen Stadtgerichts in dem Hause No. 19 auf der Junkern-Straße verschiedene Waaren und Effecten, bestehend in einer goldnen Repetir- und einer Cylinder-Uhr, 2 Fäßchen Preßtabak, 2 1/4 Ctr. inländischen Leim, welche Gegenstände am 4. Juny c. Vormittags 11 Uhr vorkommen, Betten, Leinen, Meubeln, Kleidungsstücken und Hausgeräth, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden.

Breslau den 16. May 1829.

Königl. Stadtgerichts-Executions-Inspection.
Seger.

Bekanntmachung.

Zur 3jährigen Verpachtung des mit vollständigem Vieh-Inventario versehenen Hospital-Guts Alt-Gostyn im hiesigen Kreise, von Johannis c. ab, habe ich im Auftrage der Königlichen Regierung einen Termin auf den 20sten Juny cur. im Magistrats-Bureau zu Gostyn, anberaumt, zu welchem ich alle qualificirte Pachtlustige einlade. Die Pacht-Bedingungen können zu jeder Zeit in meinem Bureau hieselbst, als auch bei dem Herrn Bürgermeister Kusza in Gostyn eingesehen werden.

Rawicz den 30. May 1829.

Königl. Landrath Kröbener Kreises.

Verpachtung.

Der hiesige herrschaftliche Kretscham sammt Brennerei und Gastwirthschaft, wird Termino Johannis c. a. pachtlos und können sich wegen anderweitiger Verpachtung hierzu geeignete Pachtliebhaber jederzeit beim Dominio melden.

Wüstewaltersdorff den 18ten May 1829.

Verpachtung.

Das wohl eingerichtete Brauurbar auf dem Gräflich Sternbergischen Dominio Rothwasser bei Neisse in K. K. Schlesien wird auf künftige Michaelis wiederum pachtlos werden. Die näheren Pachtbedingnisse sind bei dem dasigen Wirthschaftsamte in Erfahrung zu bringen.

Verkaufs- und Verpachtungs-Anzeige.

Mehrere große so wie auch kleine Dominial- und Freigüter kann ich zum Kauf oder auch zur Pacht nachweisen.

Ernst Wallenberg,
Agent, Ohlauer Straße No. 43 wohnhaft.

Schaaf-Muttern-Verkauf.

200 Stück Schaaf-Muttern von veredelter Race sind beim Dom. Wirwitz bei Domslau im Breslauer Kreise zur Zucht zu verkaufen. Kauflustige haben sich in portofreien Briefen an das dasige Wirthschafts-Amt zu wenden. Wirwitz bei Domslau den 30. May 1829.

Einige solide Gutspachten à 2000 Rthlr.

in der Nähe von Breslau, so wie in Oberschlesien nicht zu weit von Oppeln, sind zu vergeben. Zugleich ersuchen wir die hochverehrten Herren Gutsbesitzer, welche noch zu verpachten wünschen, uns gefälligst baldigst davon Anzeige machen zu wollen, um den vielfachen Nachfragen zu genügen. — Anfrage- und Adress-Büreau im alten Rathhause.

Dominial-Güter in hiesiger Gegend als am Fusse des Gebirges und in Oberschlesien, so wie im Königreich und Herzogthum Sachsen, welche feine Schaafheerden, bedeutendes Holz und Wiesewachs haben, sind unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu acquiriren, und können wir den Herren Käufern die annehmbarsten Zahlungsbedingungen bewirken. Anfrage- und Adress-Bureau im alten Rathhause.

Gutsverkauf.

Ein in einer angenehmen Gegend 5 Meilen von Breslau gelegenes Dominium, welches 1200 Morgen gutes Ackerland, 300 Morgen Wiesen, 140 Morgen Teiche, 860 Morgen Forst, 600 Rthlr. Silberzinsen und 15 Dreschgärtner hat, 1000 Stück Schaafe und 96 Stück Rindvieh hält, das Wohnhaus von 10 Zimmern massiv ist, und die Wirthschafts-Gebäude im guten Baustande sind, soll unter sehr annehmbaren Zahlungsbedingungen für den Preis von 48000 Rthlr. verkauft werden. Das Nähere im Callenbergschen Commissions-Comptoir. Nicolai-Straße, goldne Kugel.

Zu verkaufen.

Wegen Veränderung bin ich gesonnen mein in Bischdorf, Neumarktschen Kreises, belegenes in gutem Baustande sich befindendes Freigut, welches in 4 1/4 Huben und 20 Morgen Dominial-Acker und Gärten besteht, zu verkaufen. J. G. Feist.

Zu verkaufen.

Ein Rittergut in einer schönen Gebirgsgegend ist billig zu verkaufen. Das Nähere sagt Herr Rabe in Breslau, Reusche Straße Nro. 7.

Pferde Anzeige.

Die in Zweybrodt angezeigten vier Wagen und fünf Reit-Pferde sind jetzt in Breslau auf der Carlsgasse im goldnen Hirschel zum Verkauf aufgestellt.

Wolleverkauf.

102 Pfund Wolle aus dem Frankensteiner Kreise werde ich auf den 4ten d. M. Vormittags 11 Uhr in meiner Wohnung (Ring Nro. 33.) öffentlich verkaufen. Breslau den 1. Juny 1829.

Blühdorn,
Königl. Kreis-Justiz-Rath.

Haus = Verkauf.

Ein Haus mittlerer Größe hier in Breslau, gut gelegen, im besten Baustande, mit Wagenplatz und Stall, geeignet für eine Herrschaft vom Lande als Winter= und Absteige=Quartier, oder auch für eine Familie hier, die ungestört allein wohnen und bequem sich einzurichten wünscht, ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen, und bei dem Apotheker Meister, No. 1. Ursuliner=Gasse, zu erfragen.

Wein = Ausverkauf.

Die Handlung Eduard Schmidt empfiehlt ihr Laager, bestehend in verschiedenen Gattungen vorzüglich reiner französischen Rhein= und Ungar=Weinen, um damit möglichst schnell zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Ohlauer Straße Nro. 17. im goldnen Baum im Hofe im Comptoir.

Mehrere Gemälde von berühmten Meistern, so auch musikalische Instrumente und andere nützliche Gegenstände sind zum billigen Verkauf im Anfrage- und Adress-Bureau im alten Rathhause.

Zu verkaufen.

Ein paar Lazari=Cominaz und ein paar Lütticher Pistolen sind billig zu verkaufen: Weidenstraße No. 26. im Hinterhause eine Treppe hoch.

Zu verkaufen.

Leinsaamen, von ein Mal gesäetem Rigaer; und Schottische Spätkartoffeln, welche erst nach der Erndte im Haufen ihre Reife erlangen, hat das Dominium Groß=Rake bei Breslau, zum Verkauf.

Zu verkaufen.

Ein leichter in vier Federn hängender, wenig gebrauchter halbgedeckter Wagen, stehet billig zu verkaufen. Ursuliner=Straße Nro. 18., und von Mittags 12 bis 2 Uhr zu besehen.

Droschke zu verkaufen.

Eine fast neue Droschke mit Schwanenhals, auf der Stelle zum Umdrehen, stehet zum Verkauf beim Lackirer Hofmann, Neusche Straße No. 51.

Verkauf.

Ein gut gerittener Fuchs=Engländer, Gestütt-Pferd, auch zum Fahren zu gebrauchen, ist, Ring No. 24 1 Treppe hoch, billig zu verkaufen.

Zu verkaufen

sind zwei Farbekessel von engl. Zinn zu circa 40 und 8 Ctr. Das Nähere ist zu erfragen in der Neustadt, breite Straße No. 42 und am Ringe No. 42. Breslau den 1. Juny 1829.

Anzeige.

Die Gräflich Sternbergsche Raudnitzer Merino's=Wolle liegt Elisabethstraße Nro. 5. im ersten Stock vorn heraus.

Zu verkaufen.

Auf den Kratzgauer Gütern, $5\frac{1}{2}$ Meile von Breslau, $1\frac{1}{2}$ Meile von Schweidnitz, stehen 250 einschürige, sehr feinwollige Mutterschaafe zum Verkauf. Die diesjährige Wolle lagert in einem offnen Gewölbe, in der Elisabethstraße (ehemaligen Tuchhausgasse) in dem Hause des Herrn Kaufmann Bräunert, und ein Theil davon ist in Repositorien ausgelegt.

Anzeige.

Ich erhalte bis zum 8. Juny noch eine Partie schönen neuen Rigaer Leinsaamen, welchen ich, da die Saatzeit schon etwas vorgerückt ist, mit 10 Rthlr. pro Tonne erlasse, und Aufträge zur schnellen Verladung annehme. Breslau den 1. Juny 1829.

F. W. Treutler, Junkerstraße No. 8.

Zu verkaufen.

Zwei elegant und modern gearbeitete Schreibsekretaire von Zuckerkistenholz stehen Graben No. 6. eine Stiege billig zum Verkauf.

Flachs

wird von jemand zu kaufen gewünscht. Verkäufer belieben es anzuzeigen: Schweidnitzer Straße im goldnen Löwen, beim

Kaufmann Kern.

Ausverkauf.

Für auswärtige Rechnung sollen aus freier Hand, und um schnell damit zu räumen, zu Auctionspreisen mehrere Marmor=Tischplatten, Alabaster=Vasen, und uneingefaßter Mosaik=Schmuck verkauft werden.

Gebr. Bauer, Ring No. 2.

Wagen = Verkauf.

Ein noch wenig gefahrner, fast ganz neuer moderner, mit feinen blauen Tuch ausgeschlagener, halb und ganz gedeckter Wagen, mit 2 Koffer, steht sehr billig zu verkaufen, Karlsstraße, nahe an der Schweidnitzer Straße beim Sattlermeister Füssel No. 48.

Anzeige für die Herren Kaufleute und Fabrikanten in Schnittwaaren.

Farbige Tuche, Casimir, Merinos, Tifti rc.; werden in ächt schwarz, mit den neuesten Dessins zu Teppichen, Tisch= und Bettdecken, Hüllen, Kleider und Hosenzeugen, bei mir gedruckt. Ich werde mir es auch in diesem Geschäft zur Pflicht machen, alle Aufträge prompt und möglichst billig auszuführen.

Ernst Mewius,
Goldarbeiter und Fabrikant in Breslau.

Literarische Anzeige.

In der J. G. Calve'schen Buchhandlung in Prag, ist so eben erschienen und in Breslau bei W. G. Korn zu bekommen:

Wlasta.

Böhmisch-nationales Heldengedicht in drei Büchern

von

Karl Egon Ebert.

In 1 Band gr. 8. 21 Bogen stark. Druck und Papier von Fr. Vieweg in Braunschweig. Prachtausgabe auf Velinpapier cartonirt Preis 2 Rthlr. 10 Sgr. Geringere Ausgabe auf feinem französischen Druckpapier cartonirt Preis 1 Rthlr. 20 Sgr.

Wenn schon die im vorigen Jahre bei uns in einer zweiten Aufl. ge erschienenen Ebert'schen Dichtungen im In- und Auslande die Theilnahme der Gefühlvollen, und den Beifall der Kenner erhielten, so dürfen wir uns schmeicheln, in diesem Heldengedichte, an welchem der Verfasser mehrere Jahre hindurch mit ausdauerndem Fleiße arbeitete, und in welches er gleichsam all' seine poetische Kraft goß, der Lesewelt eine noch angenehmere Gabe zu bieten. Besonders erfreulich muß es für jeden Böhmen seyn, so manche Stelle der Hauptstadt Prag und ihrer nächsten Umgebungen, in denen das Gedicht handelt, hier poetisch beschrieben, und von Gestalten der Vorwelt belebt zu sehen, wie es hinwieder gewiß auch dem Fremden anziehend seyn wird, die Eigenthümlichkeiten des böhmischen Landes und Volkes hier durch ein auf den Grund der Geschichte und Sage gemaltes Bild kennen zu lernen. Wir erlauben uns über den Werth des Gedichts kein Urtheil, sondern weisen nur auf das zurück, was im Allgemeinen über die dichterischen Leistungen des Verfassers in beinahe allen kritischen Blättern Deutschlands gesagt worden, können aber nicht umhin, zu bemerken, daß wir weder Kosten gespart, noch Mühe gescheut haben, das Werk im Aeußern so splendid, als möglich, auszustatten, und es so in typographischer Hinsicht den vorzüglichsten Erzeugnissen unserer Zeit anzureihen.

Bei G. P. Aderholz in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) ist zu haben:

Aug. Wünschelmann goldne Wünschelruthe, Wann mit etlichen 100 Gulden zu wirthschaften anfing und mit vielen 1000 Gulden Gewinn ein hohes, oder die entdeckten Geheimnisse, wie derselbe als ein glückliches Alter erreichte. gr. 8. geh. 1 Rthlr. 4 sgr.

Zehn sehr wichtige Gründe für die Vermuthung daß unter dem Namen Hussein Pascha der wiederauferstandene zurückgekehrte Napoleon das türkische Herr befehlige. 8. geh. 5 sgr.

8 neue noch wichtigere Gründe dafür 5 sgr.

Die 12 wichtigsten Gründe dafür 5 sgr.

Literarische Anzeige.

In der Expedit. des europ. Aufsehers zu Leipzig sind erschienen und durch alle solide Buchhandl. Schlesiens (z. B. in Breslau durch W. G. Korn zu bekommen:

1) Buckland's Briefe über die Wichtigkeit, die Pflicht u. die Vortheile des Frühaufstehens an Familien-Häupter, Geschäftsmänner, Natur-Liebhaber, Studirende u. Christen. Nach der 5ten Ausg. zum zweitenmale übersetzt u. viel vermehrt v. Dr. Bergk. br. 12 Sgr.
2) Wahl, die Kunst, Brod u. andere Gebäcke zu backen, od. Anweisung, wie man gutes, gesundes u. wohlschmeckendes Brod u. s. w. erhält. Ein unentbehrliches Handbuch für Bäcker, Oeconomen, Hausmütter u. s. w. Nach den neuesten Belehrungen. br. 12 Sgr.
3) Der gegenwärtige Krieg Rußlands gegen die Türkei, od. was will man u. was gilt es. Mit Betrachtungen u. s. w.. Von einem diplomatischen Agenten. br. 15 Sgr.

Einladung an die Herren Capitalisten.

Unterzeichnetes Büreau empfiehlt sich den in- und ausländischen Herren Capitalisten zur sicheren Unterbringung ihrer verfügbaren Fonds von der grössten bis zur kleinsten Summe, und verspricht denen Herren Capitalisten gegen sichere Hypotheken 5, auch 6 pro Cent jährliche Zinsen und halbjährige Vorausbezahlung.

Anfrage und Adress-Büreau im alten Rathhause.

Physikalische Instrumente

von J. C. Greiner sen. & Comp. in Berlin. als: Aräometer-Bestecke für Apotheker und Chemiker, Alkoholometer für Branntweinbrenner, Destillateurs und Branntweinhändler, Alkoholometer nach Richter und Tralles, desgl. blos nach Tralles, Lutterprober zum wiegen des Branntweins, Thermometer auf Messing, in Stuben, im Freien, auch in Treibhäusern anwendbar, desgl. auf lakirt Holz, Aräometer für Lauge, Sacharometer für die Loth-Zucker, Bierprober, so wie überhaupt mehrere in die Branche schlagende Artikel, erhielt so eben in bedeutender Auswahl, und ist im Stande solche sowohl en gros, als en détail zu äußerst billigen Preisen abzulassen.

Joseph Stern,

Ecke des Ringes und der Oderstraße No. 60., im ehemaligen Sandretzkyschen Hause.

Anzeige.

Unser Lager der beliebten Ermelerschen Rauch- und Schnupftabacke, so wie Bremer Cigarren, empfehlen hiermit

Gebrüder Scholtz, Büttnerstraße No. 6

Anzeige für Literaturfreunde.

Den Freunden angenehmer und ernster Lektüre, welche bei der herannahenden Jahreszeit den Gebrauch entfernter Badeorte benutzen, und auch dort ihren Geist erheitern und beschäftigen wollen, bietet die hiesige Streitsche Bibliothek die größte Auswahl von Werken aus allen Zweigen der deutschen und französischen Literatur dar; hierauf Achtende erfahren die Bedingungen in der Expedition der Streitschen Bibliothek, Schmiedebrücke No. 55.

Mineral-Brunnen-Anzeige.

Von diesjähriger May-Schöpfung habe ich nun empfangen:

Selter-, Geilnauer-, Fachinger-, Spaa-, Marienbader-, Kreuz- und Ferdinands-Brunn, Eger-Franzens-, Eger-, Salzquelle und kalter Sprudel-Brunn, Saidschüzer- und Püllnaer-Bitterwasser, so wie Ober-Salzbrunn, Cudowa-, Reinerzer-, Langenauer- und Flinsberger-Brunn, und empfehle diese wirklich kräftigen Füllungen zu den billigsten Preisen.

Carl Fr. Keitsch,
in Breslau, Stockgasse Nro. 1.

Anzeige.

Schönen ächt fließenden Kaviar, sehr fetten geräucherten Rhein- und Silber-Lachs, brabanter Sardellen, beste holländische- und marinirte Heringe, Aepfelsinen, Messiner Zitronen, Datteln, Mandeln in Schaalen, Pistazien, Feigen, Zitronat, candirte Pomeranzen, Sultanin- und Trauben-Rosinen, Oliven, franz. Kapern, trockene Trüffeln und Trüffeln in Oel, alle Sorten feine Thee's, feine Chocolade mit und ohne Vanille, französischen Moutarde, Düsseldorfer Senf und ächten Kremser, französ. Estragen- und Grünberger Weinessig, ächte Braunschweiger und Berliner Wurst, feinstes Aixer- und Provencer-Oel in Flaschen, feines Speise- und raffinirtes Rüb-Oel, besten Schweizer- desgleichen grünen Kräuter-, Holländ. Süßmilch-, Parmesan- und Limburger-Käse, alle Sorten Faden-, Macarony- und Façon-Nudeln, Venetianische weiße und bunte Seife, feinste Hausenblase in Blättern, mehrere Sorten feine Italiänische Liqueure, Isländische Eiderdaunen, ächten Arrac de Goa, feinen Jam. Rum, Portorico in Rollen, ächten Offenbacher Marocco und Macuba, feine Havannah- und Woodwille-Zigarren, Kolonial-Waaren und Tabacke offerire ich im Ganzen und Einzeln von vorzüglicher Güte und zu den billigsten Preisen. — Ferner halte ich fortwährend ein Kommissions-Lager von der Gottlob Nathusiusschen Tabackfabrick in Magdeburg, wobei ich einen angemessenen Rabatt gebe.

Christian Gottlieb Müller,
an der Ecke des Ringes und der Schweidnitzer-Straße.

TABAK-OFFERTE

Rauch-Tabacke

vorzüglich gute abgelagerte, lose und in Pakete geschlagene Canaster-Tabake von 3 bis 40 Sgr., verkauft am billigsten, und giebt ansehnlichen Rabat.

Feinsten Varinas-Canaster und Portorico in Rollen, so wie ächten türkischen fein geschnittenen Rauchtaback empfiehlt als ausgezeichnet schön

Die Tabak-Fabrik von
Krug und Hertzog,
Schmiedebrücke No. 59.

Schnupf-Tabake.

Die holländischen, französischen, italienischen und spanischen Schnupftabake kann, bei ihren direkten Verbindungen mit diesen Ländern, am billigsten verkaufen — so wie eigene Fabrikate, als: Dr. Trommsdorffs-Schnupftabak, Aromatischer, mehrere Sorten Makuba, Carotten, und viele andere Sorten, besonders sehr guten Holländer, offerirt billig

Breslau im Mai 1829.

Die Tabak-Fabrik
Krug und Hertzog,
Schmiedebrücke No. 59.

Anzeige.

Die Niederlage von Neufchateller moussirendem Weine empfiehlt denselben, so wie ächt Schweizer Kirschwasser und Extrait d'Absynthe, zu billigen Preisen, zu geneigter Abnahme

C. W. Schwinge,
Kupferschmiedestraße No. 16.

Direct aus Paris und Berlin

erhielten sehr viel Damenschuck so wie eine bedeutende Auswahl andere sehr geschmackvoller Gegenstände neuster Art, welche sich zu Geschenken eignen und sowohl der Schönheit als auch der billigen Preise wegen empfehlen können.

Hübner & Sohn am Ringe No. 43.
ohnweit der Schmiedebrücke.

Anzeige.

Filz- und seidene Hüte, niederländische Sommertuche und verschiedene Beinkleiderzeuge, empfiehlt:

Philipp Kubitzky, Elisabethstraße N. 12.

Anzeige.

Arrak von vorzüglicher Güte, die Flasche à 10 Sgr. offerirt, die Oel-Fabrik dem Schweidnitzer Keller gegenüber.

Zweite Beilage

Zweite Beilage zu No. 128. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 3. Juny 1829.

Allgemeines Woll-Magazin

der Central-Casse in Hamburg, im Jahre 1829.

Die Central-Casse wurde 1821 als öffentliches Institut errichtet, um durch Vorschüsse auf Waaren und Effecten zur Erleichterung des Handels beizutragen. Sie steht unter der Leitung von sechs, durch die Actionisten aus ihrer Mitte gewählten kaufmännischen Directoren und eines geschäftsführenden Agenten. Durch ihre Statuten ist sie ermächtigt, diese Vorschüsse bis zum Belaufe von zwei Drittheilen des taxirten Werthes der deponirten Gegenstände zu leisten.

Damit jederzeit das richtige Verhältniß zwischen den von den Anleihern zu verlangenden Vorschüssen und den Mitteln sie zu leisten festgestellt werde, ist die Central-Casse befugt, für unlimitirte Summen, so weit der Bedarf sich erstreckt, auf dem Platze Wechsel und Obligationen in Cirkulation zu setzen, welche dadurch im höchsten Grade sichergestellt sind, daß außer den speciell dafür haftenden Waaren, der bis auf eine Million Mark Banco angewachsene Actienfond und ein steigender Reservefond zu dessen Vergrößerung jährlich ein Theil des Gewinnes bei Seite gelegt wird, diese Verpflichtungen garantiren. (Ueber den Stand des Actien-Fonds ꝛc. siehe die in den Hamburger Zeitungen von 26sten und 27sten Januar d. J. enthaltene vorjährige Abrechnung der Direktion der Central-Kasse.)

Die Tendenz und die gesetzliche Verfassung dieses Instituts, die Solidität und der anerkannte Nutzen desselben, ingleichen die Art und Weise wie dessen Geschäfte betrieben werden, haben demselben das unbedingte Zutrauen der hiesigen Börse gesichert und der überaus glückliche Erfolg hat dessen Zweckmäßigkeit zur Erleichterung des Handels genügend bewährt: so daß der im ersten Jahre schon eine halbe Million Mark Banco betragende Umsatz sich mit jedem Jahre so sehr vergrößerte, daß solcher im vergangenen Jahre die Summe von Zehn Millionen erreichte.

Stets darauf bedacht, die der Central Casse zu Gebote stehende Mittel immer mehr und mehr zur Wohlfahrt des Handels zu verwenden, glaubte deren Direktion durch Errichtung eines allgemeinen Wollmagazin's in Hamburg in welchem sie diesem für Deutschland so wichtigen Handelszweige einen Stapelplatz darbot, wesentlich für diesen Zweck zu wirken. Unter den billigsten Bedingungen kann der Producent seine Wollen daselbst gleich nach der Schur, oder auch nachdem er zuvor die respectiven Wollmärkte schon versucht hatte, in hellen geräumigen Magazinen niederlegen und darf die Ueberzeugung hegen, daß der Verkauf, nach vorhergegangener Sortirung, wenn diese zur Erreichung eines bessern Preises für nöthig befunden wurde, durch sachkundige Männer sicher zu den höchsten Preisen der englischen und deutschen Märkte beschafft wird. — Liberale Vorschüsse werden gleich bei Empfang der Wolle, gegen Zinsenvergütung von 5 pro Cent per Anno, geleistet und es wird auch dafür Sorge getragen werden, daß diese so viel als thunlich ist, nicht allein erst in Hamburg, sondern auch schon in den für die Producenten am nächsten gelegenen Hauptstädten gehoben werden können.

Wenn man dem Gange des Wollgeschäfts mit Aufmerksamkeit folgt, so zeigt es sich, daß bei der Art wie es gegenwärtig betrieben wird, die Producenten sehr in Nachtheil gestellt sind. Der bei weitem beträchtlichste Umsatz findet auf den seit mehreren Jahren eingeführten Wollmärkten statt, da solche aber gleich nach der Schur rasch auf einander folgen, so können die Käufer nur wenige derselben bereisen, da ihre Dauer sich nur auf wenige Tage erstreckt, müssen die Producenten oft schlechte Gebote annehmen, um nicht der Ungewißheit ausgesetzt zu sein, ob sie später ohne auswärtige Verkaufsplätze zu besuchen, wieder Abnehmer finden. Die Einsendung der auf den Märkten unverkauft gebliebenen Wollen nach den Haupt- und Provinzstädten der Länder in denen sie erzeugt wurden, hat dem beabsichtigten Zweck ebenfalls nicht entsprochen, indem die Woll-Läger dadurch vereinzelt und über ganz Deutschland vertheilt wurden, mithin sich nirgends ein vollständiges Ganze fand, wo der Fabrikant die verschiedenen Gattungen Wolle zusammen antreffen und diejenige auswählen konnte, deren er für seine Fabrikation bedurfte.

Das allgemeine Woll-Magazin soll nun für die Exportation eine umfassende Niederlage des Deutschen Wollhandels begründen, die fernerhin nicht mehr auf wenige Wochen beschränkte, sondern über das ganze Jahr vertheilte Concurrenz der Producenten und Consumenten, wird sehr bald ein richtiges und dauerhaftes Verhältniß der Preise feststellen und die bisher beiden Theilen so verderblich gewesenen Schwankungen in denselben verhindern. Es ist für alle im Wollhandel Betheiligte von höchstem Interesse, den Hauptverkehr eines so wichtigen Products, von dem aus Deutschland jährlich mehr als Zwanzig Millionen

Pfunde allein über Hamburg nach England ausgeführt werden, nach demjenigen Orte verlegt zu sehen, der die günstigste Lage zum Absatze, die rascheste Communication mit den Bezugs-Ländern und einen bedeutenden Geld-Umsatz darbietet, und daß Hamburg vermöge seines ausgebreiteten Welthandels, seiner Bank, seiner geographischen Lage, der in den letzten Jahren zwischen dieser Stadt und mehreren Häfen Englands und Hollands errichteten Dampfschifffahrt und der dadurch herbeigeführten schnellen Verbindungen mit diesen Ländern, allen solchen Ansprüchen im höchsten Grade Genüge leistet, dem kann wohl nicht füglich widersprochen werden.

Da nun schon im vergangenen Jahre ansehnliche Quantitäten Wolle ins allgemeine Woll-Magazin der Central-Casse geliefert und dieselben fast ohne Ausnahme zur besonderen Zufriedenheit der Einsender realisirt wurden, welche sehr häufig 10 bis 15 pCt., ja einige selbst 30 pCt. mehr im reinen Ertrage erhalten haben, als ihnen auf den Wollmärkten oder auf den Productionsplätzen geboten war, welche glücklichen Resultate durch die rein kaufmännische Behandlung der Sache herbeigeführt wurden, so steht auch gewiß die Erwartung gerechtfertigt da, daß die in die Augen leuchtenden Vortheile des Institutes alle entgegentretenden Hindernisse, erzeugt durch Vorurtheile, Mangel an Sachkenntniß, Furcht vor Neuerungen und hauptsächlich durch das Entgegenwirken aller Derjenigen, welche sich in den herbeigeführten Veränderungen im bisherigen Geschäftsgange benachtheiligt finden, sehr bald hinweg räumen werden, und das allgemeine Woll-Magazin in sehr wenigen Jahren allgemein benutzt, im vollen kräftigen Wirken dastehn werde.

Nähere Auskunft ertheilen in Hamburg Herr H. D. Schädtler, der Geschäftsführende Agent der Central-Kasse und Herr C. F. W. Wagner, welcher die Leitung des Verkaufs und der Sortirung besorgt, und welcher letzterer sich vom 3ten bis 8ten Juni in Breslau am Ringe No. 34. bei der grünen Röhre im zweiten Stock aufhalten wird, um die Uebernahme der für das allgemeine Wollmagazin in Hamburg bestimmten Wollen zu besorgen und dagegen die zu bewilligenden Vorschüße auszahlen zu lassen.

Obstverpachtung an den Chausseen.

Am 18ten Juny c. Nachmittags um 3 Uhr steht in der Behausung des Unterzeichneten ein Termin zur Verpachtung der Kirschen an der Chaussee des Breslauschen Wegebau-Inspektions-Bezirks an den Meistbietenden an, und kommen zur Verpachtung:

1) die Kirschen an der Chaussee von Lissa bis Neumarkt und von dort bis zur Liegnitzer Regierungs-Bezirks-Grenze bei Moserwitz. 2) die Kirschen an der Chaussee von Breslau bis Ohlau. 3) die Kirschen an der Chaussee von Breslau bis Schidlagwitz. Die Pacht wird entweder gleich im Termin baar erlegt oder eine derselben angemessene Caution in Staats-papieren bestellt. Breslau den 1. Juny 1829.

C. Mens, Königl. Wegebau-Inspektor, Albrechtsstraße No. 36.

Wein-Versteigerung.

Mittwoch den 3ten Juny Vormittags 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr, werde ich in meinem Hause, Albrechts-Straße, No. 22. nachstehend verzeichnete Sorten ächter Weine, als: Ober-Ungar, Chateaux la fitte, petit Bourgogne, Pisporter-Mosler und Haut-Sauterne, in Parthien zu 10 Flaschen versteigern, wozu ergebenst einladet: Pfeiffer, Aukt. Comiss.

Anzeige.

Gutes klares Lucer-Oel empfiehlt den Herren Tuchfabrikanten, nebst sämmtlichen zur Fabrikation nöthigen Farben, zu den möglichst billigsten Preisen.

Eduard Stohrer, Nicolai-Straße in 3 Eichen.

Einem Hochgeehrten Publikum und resp. hohen Herrschaften zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich vom 1sten July c. ab den Gasthof zum schwarzen Adler in Oppeln in Pacht übernehmen werde. Das mir bisher in Ohlau so gütig geschenkte Zutrauen bitte ich auch dahin zu übertragen indem ich mir schmeichle sowohl dort als hier durch ebenso reelle als prompte Bewirthung den Wünschen meiner respectiven Gäste zu entsprechen.

Markus Ehrlich, zur Zeit Gastwirth im Gasthof zum gelben Löwen in Ohlau.

Anzeige.

Bei dem Eisendrathwerke zu Pleiske bey Crossen werden seit mehreren Jahren Malzdarren für Brauereyen von Eisendrath mit eisernen Rahmen gefertiget, welche den allgemeinen Beyfall des hiervon Gebrauch machenden Publikums erhalten haben, dieselben bestehen, je nachdem die ganze Darrhorde es erfordert, aus mehreren Feldern, wovon das Pfund 5 Sgr. oder der Quadratfuß 1 Rthlr. 5 Sgr. kostet. Indem wir die Herren Brauereybesitzer auf diese Malzdarren aufmerksam machen, bemerken wir, daß eine Zeichnung zu beliebiger Ansicht bei uns niedergelegt ist, und Bestellungen darauf von uns angenommen werden.

Breslau den 2. Juny 1829.

C. Minors Wittwe & Rudolph.

Anzeige.

Isländische Eiderdaunen und eingemachter ostindischer Ingber, beides von ausgezeichneter Güte erhielt und offerirt billigst:

Friedrich Walter, am Ringe No 40 im schwarzen Kreutz.

Mineral-Brunnen-Bekanntmachung.

Nachdem ich nun neuerdings von meinen sämmtlichen führenden Sorten in- und ausländischer Mineral-Gesund-Brunnen 1829r Füllung erhalten habe und die Atteste über die Schöpfung bei warmen und heitern Tagen zu jeder beliebigen Einsicht bereit liegen, so empfehle ich:

Altwasser-Brunn in Flaschen als auch Kisten zu 12 und 24 Flaschen.
Cudowa Brunn in Flaschen als auch Kisten zu 6, 12 und 24 Fl. mit der Jahreszahl 1829.
Eger-Salzquelle-, kalter Sprudel- und Franzens-Brunn in großen und kleinen Krügen und Hyalitt-Glass-Flaschen als auch Kisten zu 20, 24, 30 bis 100 Krügen.
Fachinger-Brunn in kleinen Krügen.
Flinsberger-Brunn in Flaschen als auch Kisten zu 20 und 10 Flaschen.
Geilnauer-Brunn in kleinen Krügen.
Kissinger-Pantur-Brunn in großen Krügen.
Langenauer-Brunn in gr. und kl. Flaschen, als auch Kisten zu 12 und 24 Flaschen.
Marienbader-, Ferdinands- und Kreuz-Brunn in gr. und kl. Krügen, als auch Hyalitt-Glass-Flaschen und Kisten zu 20, 24, 30 bis 100 Krügen.
Mühl- und Ober-Salzbrunn in großen Fl., als auch Kisten zu 6, 12 u. 24 Fl. } mit der Jahreszahl 1829.
Mühl- und Ober-Salzbrunn in kleinen Fl., als auch Kisten zu 9, 18 u. 36 Fl. } mit der Jahreszahl 1829.
Pülnaer Bitterwasser in großen und kleinen Krügen, als auch Kisten zu 20 Krügen.
Pyrmonter Stahl-Brunn in großen und kleinen Bonteillen.
Reinerzer-Brunn kalte und laue Quelle in gr. Fl., als auch Kisten zu 12 und 24 Flaschen.
Reinerzer-Brunn kalte und laue Quelle in kl. Fl., als auch Kisten zu 16 und 32 Flaschen.
Saidschützer-Bitterwasser in großen und kleinen Krügen als auch Kisten zu 20 Krügen.
Selter-Brunn in großen und kleinen Krügen und Kisten zu 20, 24, 30 Krügen mit der deutlichen Jahreszahl 1829.
Aechtes Carlsbader- und Eger-Salz in Original-Schachteln von 1/2 Pfd. Wiener Gewicht.

Wird eine andere Quantité von Flaschen oder Krügen, als die angeführte Original-Packung gewünscht, so wird diese sogleich gepackt und bitte um Abnahme.

Friedrich Gustav Pohl in Breslau, Schmiedebrücke No. 10.

C. F. Königs Seifensiederey
Schweidnitzer Strasse No. 14.
empfiehlt
Toilette-Seifen
nach französischer und englischer Art
als:
Windsor et Palm soap, Violett soap, Savon transparent, a la Rose, a la Giraffe, a Paris, de Provence pour le Teint, de Vanille, de belle Chanteuse, a la Phantasie, Militari soap, Savonnettes transparentes, Poudre de Savon, Esprit de Savon, crême de savon nebst bester Talgseife und vorzüglich gebleichte Lichte.
Breslau, den 1sten Juny 1829.

Anzeige.

Bestes moussirendes Stettiner März-Bier, erhielt und offerirt zu möglichst billigen Preisen.

Friedrich Walter.

Baumöl aller Art, als: Leccer, Tafel, Genueser, Provençer und Aix'er-Oel, empfiehlt im Gebind und gezapft in frischer Waare zu billigsten Preisen.

L. H. Gumpertz,
im Riemberghof am Blücherplatz No. 12.

Eisenguß-Waaren.

Eine reiche Auswahl von Damenschmuck und andern Bijouterien, so wie auch von größern Kunstsachen in Eisenguß, empfiehlt zu feststehenden billigen Preisen F. Pupke, am Ringe No. 38.

Sorauer Wachslichte.

Daß ich die Hauptniederlage für Schlesien von Wachslichten meiner eigenen Fabrik, bei den Herren Gebr. Bauer in Breslau, wieder auf das reichhaltigste versorgt habe, beehre ich mich hiermit anzuzeigen. Sorau den 25. May 1829.

Ernst Büttner.

Auf obiges beziehend, empfehlen sich zur geneigten Abnahme ganz ergebenst

Gebr. Bauer.
Ring No. 2.

Anzeige.

Sehr schöne französische Prünellen, und grosse Catharinen-Pflaumen erhielt wiederum und offerirt

Friedrich Walter,
am Ringe No. 40. im schwarzen Kreuz.

Anzeige.
Das mir fortwährend von meinen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden bewiesene schätzbare Wohlwollen und die dadurch nöthig gewordene Vergrößerung meines Waaren-Lagers bestimmt mich, mein zeither Schweidnitzer-Straße No. 15 in der grünen Weide bestandenes

Commissions- und eigenes Lager
von
Leinwand, Drillich und Tafelgedecken
jetzt an den großen Ring in das Haus des Herrn Kaufmann Schilling No. 12 vorn heraus eine Treppe hoch zu verlegen.

Indem ich dadurch zugleich den so vielfach ausgesprochenen Wünschen meiner geehrten Käufer entgegenkomme, bitte ich auch in diesem neuen Lokal mir ihr gütiges Vertrauen zu schenken und die Versicherung zu genehmigen, daß ich durch ganz reelle und billige Bedienung mir selbiges immer mehr zu gewinnen suchen werde. Hiermit verbinde ich zugleich die Anzeige, daß ich so eben wieder eine Sendung feiner schlesischer Leinwand und sächsischer Tafelgedecke in den neuesten und geschmackvollsten Dessins empfing, und selbige zu möglichst billigen Preisen verkaufe. Ferner führe ich zugleich alle Arten Thee-, Koffee- und Kredenz-Servietten, seidene und leinene Indelts, Batistleinwand, englische und französische Batiste, bunte halb Indiennes, englische und Dresdner Leinwand, bunt leinene und seidene Taschentücher, weiße Halstücher für Herren, englische und französische Batisttücher für Damen. Sämmtliche hier angegebene Artikel halte ich fortwährend in größter Auswahl und vorzüglichem neuestem Geschmack.

Juliane Henriette Hertzog.

Pensions-Offerte.
Es wünscht Jemand, der mit dem dazu gehörigen Gelaß und Meublement versehen ist, ein oder zwei Mädchen von braven Eltern in Pension zu nehmen. Wo? erfährt man das Nähere Stockgasse Nro. 10. beim Eigenthümer. Auswärtige Anfragen darüber bitte zu frankiren.

Güter-Lotterie-Anzeige.
Mit Loosen à 1 Rthlr. in Gold zu der am 1. November d. J. in Berlin unwiderruflich stattfindenden Ausspielung der beiden Rittergüter Temnik und Grünow bei Starrgardt in Pommern, welche zusammen auf 83/750 Rthlr. taxirt sind, empfiehlt sich

E. L. Selbstherr, Albrechts-Straße und Schmiedebrücken-Ecke.

§ Neue fette Delicatesse - Heringe §
§ erhielt ich so eben, und offerire die 100 Stück §
§ für 18 Silbergroschen, im einzeln, 5 Stück für §
§ einen Silbergroschen; bei ganzen Tonnen be- §
§ deutend billiger. S. G. Schroeter, §
§ Ohlauer-Strasse Nro. 14. §

Taback - Anzeige.
Meinen geehrten Abnehmern, so wie allen denjenigen, welche gern eine gute, leichte und billige Pfeife Taback rauchen, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von meinem so sehr beliebten Vierradener Canaster, weiß Papier in 1/1 und 1/2 Paqueten à 3 Sgr. noch einen ziemlich bedeutenden Vorrath habe, und daher im Stande bin, solchen fortwährend in unveränderter Güte zu liefern; desgleichen empfehle ich nebst vielen andern Sorten, noch ganz besonders: Holländischen Canaster Nro. 3. in rosa Papier 1/1, 1/2 und 1/4 Paquete à 8 Sgr. in groben und feinem Schnitte als etwas vorzügliches, so wie auch meine loosen Tonnen und feine Canaster von 5 bis 40 Sgr. einer gütigen Beachtung.

Johann Ludwig Werner,
Taback-Fabrikant, Ohlauer-Straße Nro. 28. im Zuckerrohr.

Anzeige.
Sehr süsse feinschälige Apfelsinen offerirt billigst. L. H. Gumpertz,
Riemberghof am Blücherplatz No. 12.

Waaren - Verkauf.
Sehr schönen frischen gepresten Caviar, frischen fetten geräucherten Silber-Lachs, marinirten Lachs, marinirte Heeringe, grosse Alexandriner-Datteln, Mandeln in Schaalen, Muskat-Trauben-Rosinen, Sultan-Rosinen, grosse Smirner Feigen, grosse türkische Haselnüsse, verschiedene Gattungen Chocolade, neue Brabanter Sardellen, verschiedene Gattungen französische Capern, Pariser und Düsseldorfer Moutarde, verschiedene Gattungen feine Speise-Oele, holländischen, weissen Schweizer- und grünen Kräuter-, fetten Limburger- und Parmesan-Käse, ächte italienische Maccarony und verschiedene Gattungen façonnirter Nudeln, ächte Pariser Essige, und italienische Liqueure, Braunschweiger, Berliner und ächte Veroneser Salami-Wurst, vollsaftige Citronen, ächtes französisches Potpourri oder fruits variants, so wie alle übrigen Specerey-Waaren in vorzüglicher Güte, offerirt zu den möglichst billigsten Preisen

Friedrich Walter,
am Ringe No, 40. im schwarz. Kreuz,

Ausserordentlich schöne Herren- und lakirte Domestiquen-Hüte,
Reise-Portefeuilles und Brieftaschen, ächt vergoldete Wiener Holzleisten zu Bildern, ächtes Kölnisches Wasser, alle Arten bester Berliner lakirte Waaren, erhielten wieder und verkaufen solche zu den wohlfeilsten Preisen

Hübner & Sohn am Ringe No. 43. ohnweit der Schmiedebrücke.

Damen-Putz-Anzeige.
Mit modernen Damen-Putz nach den neuesten Façons so wie feinen Stickereyen empfiehlt sich Unterzeichnete. Auch werden auswärtige sowohl als einheimische Demoisellen zur Erlernung des Putzes angenommen. B. Gelfuß, am Rathhause bei dem Buttermarkt Nro. 6.

Heute Mittwoch den 3ten Juny 1829
Im großen Zelte auf dem Exercierplatze
Vierte große Kunst-Produktion
von
B. Bosco
bestehend aus 20, so wie in der ersten Vorstellung noch nicht gezeigten neuen Piecen.
Die Kasse wird um 7 Uhr geöffnet, Anfang 8 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.
Das Nähere besagen die Anschlagezettel.

Unterrichts-Offerte.
Ein Privatlehrer, der seit mehrern Jahren im Rechnen, Latein und andern Gegenständen zweckmäßigen Unterricht giebt, hat noch einige Stunden frei. Das Nähere sagt Herr Prediger Rössel, am Ringe Nro. 24.

„Loose"
zur 1sten Klasse 60ster Lotterie und Loose zur 2ten Courant-Lotterie sind zu haben
H. Holschau der ältere,
Reusche-Straße im grünen Polacken.

Loosen-Offerte.
Mit Loosen zur 1sten Klasse 60ster Lotterie, so wie auch mit Loosen zur Courant-Lotterie empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen ergebenst
Schreiber, Blücherplatz im weißen Löwen.

Loosen-Offerte.
Mit Loosen zur 1sten Klasse 60ster Lotterie und Loosen der 2ten Courant-Lotterie, welche den 16ten Juny gezogen wird empfiehlt sich ergebenst
Jos. Holschau jun.,
Blücherplatz nahe am großen Ring.

Anzeige.
Unser Lager von Tapeten, Landschaften, Borduren, Cambrics, Platfonds, Bettschirmen, Rouleaux, Fuß- und Tischdecken rc., haben wir sowohl mit Pariser als eigenen Fabrikaten, die sich durch Zeichnung und Farbenmischung aufs vortheilhafteste auszeichnen, sehr bereichert und die Preise so niedrig gestellt, daß wir einem hochgeehrten Publiko, ohne weitere Lobpreisungen und vorherige Preisbestimmung, sie offeriren und uns der geneigtesten Abnahme versichert halten dürfen.
Gebr. Heymann,
Junkern-Straße im goldnen Löwen.

Loosen-Offerte.
Loose der 2ten Courant-Lotterie à 10 Rthlr. 5 Sgr. pro ¼tel 2 Rthlr. 1 Sgr., wie auch der 60sten Klassen-Lotterie empfiehlt, Breslau den 1. Juny 1829.
Fried. Ludwig Zipffel, No. 38 am großen Ringe.

Loosen-Offerte.
Mit Loosen zur 1sten Klasse 60ster Lotterie und 2ter Courant-Lotterie empfiehlt sich
August Leubuscher,
Blücherplatz No. 8. zum goldenen Ancker.

Unterkommen-Gesuch.
Ein lediger Mann in den besten Jahren, welcher im Forstfache, so wie mit Büchse und Flinte, im Schreiben und Rechnen geübt, mit den besten Zeugnissen des Wohlverhaltens versehn, bittet um ein Unterkommen. Zu erfragen beim Hrn. Bretschneider, Gesinde Vermiether; in seiner Baude auf dem Ringe an der grünen Röhre.

Unterkommen-Gesuch.
Eine junge Person gebildeten Standes, geschickt in allen weiblichen Arbeiten, wünscht ein Unterkommen als Gesellschafterin. Vertraute man ihr theilsweise die Erziehung von Kindern oder die Führung der Wirthschaft, so würde sie diesem Vertrauen zu entsprechen um so mehr bemüht sein, je mehr auch sie auf zarte Berücksichtigung ihrer Persönlichkeit rechnet. Nähere Auskunft wird Herr Professor Scheibel die Güte haben, zu ertheilen.

Unterkommen-Gesuch.
Ein junges Mädchen die schon als Kammermädchen gedient hat, die mit allen weiblichen Arbeit fort kann, und nach dem Maaß schneidern kann, wünscht ein Unterkommen aufs Land; das Nähere sagt die Vermieth-Frau Neumann, Altbüßer-Straße No. 17.

Ein in theoretischen und praktischen Kenntnissen erfahrener Oekonom, mit guten Attesten versehen, welcher auch der polnischen Sprache mächtig ist, sucht zu Johanni ein Unterkommen. Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause.

Es wird ein Restaurateur gesucht.

Die Ressourcen-Gesellschaft zu Grünberg sucht einen Restaurateur, welcher in dem, von ihr neu erbauten Ressourcen-Lokale die Menage leitet und für Nutzung des Gebäudes und Gartens, der Kegelbahn, Billards, Mobiliare u. s. w., welches alles die Gesellschaft auf ihre Kosten anschafft, eine angemessene Pachtzahlung zu leisten, im Stande ist. Als Haupterforderniß für denselben, wird vorausgesetzt, daß er, oder seine Frau, in der Kochkunst mehr als gewöhnlich bewandert ist, und daß derselbe ganz tadelfreie Zeugnisse, für eine ordnungsliebende und gute Aufführung, vorlegen kann. Nur unter diesen beiden unerläßlichen Bedingungen, kann auf diesfällige Anerbietungen, um welche in portofreien Briefen an die Ressourcen-Direction gebeten wird, reflectirt werden. Der Antritt des Pachtabkommens erfolgt im Monat October dieses Jahres.

Unterkommen-Gesuch.

Der 19jährige Sohn eines Comp.-Chirurgus, im Rechnen und Schreiben und andern Schulkenntnissen geübt und gut und fromm und genügsam erzogen, für dessen Fortbildung seine arme Mutter nicht mehr sorgen kann, bittet recht dringend gute Menschen um irgend einen Platz, wo er sich brauchbar machen könnte, durch den Subsenior Gerhard.

Ein Bedienter,

welcher etwas vom Schneider-Handwerk versteht, wird gesucht. Das Nähere Nro. 45. am Ringe im Laden.

Angekommene Fremde.

In der goldnen Gans: Hr. Landgraf v. Fürstenberg, von Wien; Hr. Baron v. Zedlitz, von Tiefhartmannsdorff; Herr von Taubenheim, Major, von Schweidnitz; Hr. Baron v. Richthofen, von Kummerau; Hr. Baron v. Richthofen von Gebersdorff; Hr. Quos, Amtsrath, von Fraustadt; Hr. v. Koschenbahr, von Turpitz; Hr. v. Minkwitz, von Haltauf; Hr. v. Dresky, von Tschammendorff. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Kuhn, Ob. L. G. Chef-Präsident, von Ratibor; Hr. Baron v. Zedlitz, Landrath, von Wohlau; Hr. Koch, Gutsbes., von Dambitsch; Hr. Theemann, Partikulier, von Sprettischdorff; Hr. Schmidtlein, Oberamtm., von Lauterbach. — Im Rautenkranz: Hr. Scholz, Oberamt., von Leobschütz. — Im blauen Hirsch: Hr. Roppan, Kaufm., von Jauer. — Im weißen Adler: Hr. Baron v. Rosenberg, von Puditsch; Hr. v. Prittwitz, von Kavallen; Hr. Tesch, Gutsbes., von Ottmuth. — Im Hotel de Pologne: Hr. Graf v. Mycielsky, von Priebus; Hr. v. Tieschowitz, Landesältester, von Räckelnitz; Hr. Zochau, Kaufm., von Geiseuheim. — Im goldnen Baum: Hr. Graf v. Stillfried, Major, von Glatz; Hr. Geduhn, Forst-Inspector, von Peisterwitz; Hr. Klops, Kaufm., von Kreuzburg; Hr. v. Obinsky, von Warschau; Hr. v. Koscielsky, Hauptm., von Ponoschau; Hr. Nentwich, Inspektor, von Würben. — In 2 goldnen Löwen: Hr. Teichert, Rentmeister, von Patschkau; Hr. v. Basset, von Gros-Zöllnig; Hr. Schönwald, Kaufm., von Friedland. — In der großen Stube; Hr. v. Garezinsky, Major, von Skaradowa; Hr. Göbel, Gutsbes., von Bunzelwitz; Hr. Meyer, Ober-Steuer-Kontrolleur, von Namslau; Hr. Göbel, Gutsbes., von Jerischau. — Im weißen Storch: Hr. General-Major v. Blumenstein, von Konradswaldau; Hr. v. Wenzky, von Chursangwitz; Hr. v. Wenzky, Major, von Plohe; Herr Walter, Oberamtm., von Gesäß; Hr. Rösler, Gutsbesitzer, von Hulm; Hr. Gocht, Gutsbes., von Gros-Graben; Herr v. Knorr, von Wahlstadt; Hr. Paulich, Kaufm., von Sommerfeld. — Im rothen Löwen: Hr. Heyer, Gutsbes., von Tschammendorff; Hr. Opitz, Gutsbes., von Somchoff; Hr. Blasius, Gutspächter, von Arnsdorff. — In den drei Hechten: Hr. Großer, Steuer-Einnehmer, Hr. Großer, Lieutenant, beide von Nieder-Giersdorf; Hr. Thamme, Kaufmann, von Oppeln; Hr. Taistrzik, Kreis-Justiz-Rath, von Pietze. — In der goldnen Krone: Hr. Reinert, Gutsbesitzer, von Wersigawe: Hr. Kaps, Oberamtm., von Wangern; Hr. Grambsch, Justiz-Verweser, von Liegnitz. — Im goldnen Löwen: Hr. Kobelt, Gutsbes., von Leutmansdorff; Hr. König, Gutsbes., von Gaumitz; Hr. v. Helmrich, Hauptmann, von Mlietsch. — Im goldnen Hirschel: Hr. Gadamsky, Gutsbes., von Granowa; Hr. Wolle, Kaufmann, von Schwiebus. — Im Christoph: Hr. Laßmann, Bürgermeister, von Troplowitz; Hr. Schlutius, Inspector, von Rogau; Hr. Henkel, Gutsbes., von Jäschkowitz. — Im Schwerdt (Nicolaithor): Hr. Knoll, Gutsbes., Hr. Jänsch, Gutsbes, beide von Klein-Schildern; Hr. Schuster, Oberamtmann, von Hennersdorff; Hr. Vogel, Inspektor, von Puschwitz; Hr. Baron v. Diemar, von Sachs-Meinungen; Hr. Berndt, Hr. Donat, Kaufleute, von Seifhennersdorff. — Im römischen Kaiser: Hr. v. Greling, Partikulier, von Ellguth; Hr. Rudzinsky, Wirthschaftsrath, von Nassiedel; Hr. Gierth, Gutsbes., von Schönfeld; Hr. v. Förster, von Louisdorff; Hr. Drescher, Gutsbesitzer, von Wiesbel. — — Im Privat-Logis: Hr. v. Tschammer, Landschafts-Direktor, von Hochbeltsch, Schmiedebrücke No. 57; Herr v. Stablewsky, von Olonie, Schmiedebrücke No. 58; Herr v. Uechtritz, Rittmeister, von Groß-Gräditz, Hr. v. Uechtritz, Rittmeister, von Siegda, beide Malerstr. No. 27; Hr. von Koschützky, von Schwibidave, Nikolaistr. No. 26; Hr. von Minkwitz, von Grunwitz, Nikolaistr. No. 21; Hr. Opitz, Oberamtm., von Fürstenstein, Ring No. 51; Hr. Graf von Mielszynsky, von Baszkow, Ring No. 49; Hr. Heer, Oberamtmann, von Deutsch-Piekar, Ring No. 51; Hr. Kleiner, Wirthschafts-Inspektor, von Rakot, Ring No. 43; Hr. Hippe, Gutspächter, von Grabownitze, am Rathhaus No. 5; Herr Höhlmann, Gutsbes., von Schweinsdorff, Hr. v. Rohrscheidt, Rittmeister, von Deutsch-Steine, beide Herrenstr. No. 28: Hr. v. Krzyzanowsky, von Pakoslav, am Rathhaus No. 16; Hr. Arnold, Gutsbes., von Lobendau, Hr. Schubert, Gutsbesitzer, von Straupitz, Hr. Dürlich, Gutspächter, von Schwarzbach, Hr. Petri, Gutsp., von Kreibau, Hr. Rothe, Gutsp., von Hartmannsdorff, Hr. Schmidt, Gutsp., von Kayserswaldau, sämmtl. Reuschestr. No. 5; Hr. v. Oheimb, Major, von Striegau, Ohlauerstr. No. 62; Hr. v. Blacha, von Thule, Ohlauerstr. No. 74; Hr. Scholz, Oberamtm., von Bettelsdorff, Schubrücke No. 58; Hr. Volkmer, Gutsbesitzer, von Niederhausdorff, Schubrücke No. 77; Hr. von Wulfen, Major, von Hirschberg, Schmiedebrücke No. 12; Hr. Vertel, Ober-Kriegs-Commiss., von Brustave, Schmiedebrücke No. 24; Hr. v Pomorsky, von Piotrowo, Schmiedebrücke No. 39; Hr. Dolar, Gutsbes., von Neu-Kemnitz, Katharinenstr. No. 3; Hr. Hatscher, Justiz-Director, von Greiffenstein, Bischofsstr. No. 9; Hr Dehmel, Gutsbesitzer, von Wilcza, Ursulinerstr. No. 14; Hr. v. Lieres, von Wilkau, Hr. v. Lieres, von Plohmühle, beide Ursulinerstraße No. 15; Hr. v. Dresky, Landrath, von Löwenstein, Schmiedebrücke No. 54; Hr. Böhmer, Gutsbes., von Groß-Muritsch, Kupferschmiedestr. No. 16; Hr. Laue, Kaufm., von Magdeburg, Hr. Nowack, Rendant, von Ottmachau, beide Neumarkt No. 40; Hr. Täuber, Gutsbes., von Altjauer, Ritterplatz No. 8; Hr. v. Seidlitz, von Habendorff, Herr v. Prittwitz, von Guhlau, beide Ritterplatz No. 7; Hr. von Bojanowsky, a. d. G. H. Posen, Ursulinerstr. No. 13; Hr.

Raupach, Kaufm., von Hirschberg, Blücherplatz No. 14; Hr. Paschke, Oberamtm., von Storchnest, Karlsstr. No. 41; Hr. v. Szaniecki, von Sackern, Ring No. 24; Hr. v. Ziegler, Major, von Dambrau, Blücherplatz No. 8; Hr. Baron v. Wechmar, Landesältester, von Zedlitz, Hr. v. Sydow, Kreis-Deputirter, von Tham, Hr. Beyer, Oberamtm., von Czarnowantz, sämmtl. Ring No. 15; Hr. v. Sichard, Hauptmann, von Dalbersdorf, Hr. Baron v. Zedlitz, von Boguslawitz, beide Schubrücke No. 3; Hr. Brook, Hr. Golding, Kaufleute von England, beide Ring No. 16; Hr. Trentin, Oberamtm, von Luschwitz, Ring No. 22; Hr. Fischer, Oberamtmann, von Buckowine, Schweidnitzerstr. No. 43; Herr Graf v. Danckelmann, Kammerherr, von Schön-Ellguth, Blücherplatz No. 8; Hr. Rosemann, Polizei-Distrikts-Commissarius, von Knobelsdorf, Schweidnitzerstr. No. 4; Herr Baron v. Koppy, von Krayn, Friedrich-Wilhelmsstr. No. 10; Hr. v. Niebelschütz, Major, von Tschistry, Karlsstr. No. 32; Hr. Kirschstein, Wirthschafts-Director, von Kozmin, Herr Kirschstein, Oberamtm, von Czylz, Hr. Köpel, Oberamtm., von Orla, Hr. Scholz, Oberamtm., von Lißowicz, sämmtl. Schubrücke No. 6; Hr. Seidel, Gutsbes., von Würben, Ohlauerstr. No. 38; Hr. v. Meier, Hauptm., Hr. Gärtner, Lieut, beide von Neisse, Ohlauerstr. No. 9; Hr. Mache, Oberamtm., von Gr. Jänkwitz, Ohlauerstr. No. 35; Herr Graf v. Reichenbach, von Brustave, Ohlauerstr. No. 15; Hr. Müller, Lieut., von Gelgowitz, Ohlauerstr. No. 43; Hr. v. Bossee, Landrath, von Lauban, Taschenstr. No. 12; Hr. Besser, Kaufm., von Berlin, Ohlauerstr. No. 11; Hr. Baron v. Richthofen, von Brechelshof, Hr. v. Götz, Ober-Administrator, von Malitsch, beide Neue Sandstr. No. 3; Hr. v. Roschinski, von Kraware, Neue Sandstr. No. 18; Hr. v Rembowsky, von Wiganowo, Hr. v. Kurnatowsky, von Duschin, Hr. v. Kurowsky, von Malewo, sämmtlich Schmiedebrücke No. 56; Hr. Baron v. Nostiz, von Schöneich, Kupferschmiedestr. No. 33; Hr. v. Schweinchen, von Lonitz, Nadlergasse No. 1; Hr. Becker, Oberamtm., von Groß-Lassowitz, Ring No. 56; Hr. Tschöltsch, Inspektor, von Wirschkowitz, Hr. Tschöltsch, Oberamtm., von Puschkau, beide Oderstraße No. 9; Hr. Richter, Hauptm., von Kniegnitz, Hr. Velli, Hauptm., von Pilgramsdorf, beide Nikolaistr. No. 75; Hr. Graf v. Lubinsky, von Pudliszeck, Nikolaistr. No. 1; Frau Gräfin v. Sternberg, von Rothwasser, Riemerzeile No. 10; Hr. Hegner, Oberamtm., von Namislacken, am Rathhaus No. 13; Frau Gräfin v. d. Lippe, von Armenruh, Nikolaistr. No. 77; Hr. Dr. Schön, Gutsbes., von Cherst, Nadlergasse No. 11; Hr. Förster, Oekonomie-Commiss, von Mittel-Kauffung, Neue Weltgasse No. 20; Hr. Schnabel, Inspektor, von Modlau, Hr. Engemann, Oberamtm., von Hergersdorff, Hr. Jähnisch, Oberamtmann, von Neukirch, sämmtl. Reuschestr. No. 8; Herr Keitsch, Gutsbes., von Paulsdorff, Büttnerstr. No. 12; Hr. v. Olczewsky, von Eichholz, Ring No. 7; Hr. Budig, Polizei-Distrikts-Commiss., von Berne, Hr. v. Linnenfeld, Polizei-Distrikts Commiss., von Lindenfeld, Hr. Ohrenberg, Gutsbesitzer, von Niederhalbersdorff, Herr Knopf, Inspektor, von Schönberg, sämmtlich Büttner-Straße No. 28; Herr Paschke, Gutsbes., von Storchnest, Odergasse No. 40; Hr. v. Dyhrn-Czettritz, Landesältester, von Herzogswaldau, Hr. Canabäus, Gutsbes., von Heinzendorff, beide Karlsstr. No. 11; Hr. Baron v. Stosch, von Neobschütz, Hummerey No. 3; Hr. Wetzold, Major, von Altwaltersdorff, Gartenstraße No. 20; Hr. v. Szelicki, von Przedborow, Schweidnitzerstraße No. 37; Hr. v. Poser, Kammerherr, von Droschke, Schubrücke No. 3; Hr. Schlösser, Kaufm., von Sedan, Hr. Schlösser, Partikulier, von Achen, beide Junkernstr. No. 13; Hr. Gautier, Oberamtm., von Klein-Wiersewitz, Karlsstr. No. 2; Hr. Barsch, Inspector, von Stebelau, Schweidnitzerstr. No. 48; Hr. Niedersier, Ober-Amtmann, von Dürr-Brokut, Schweidnitzerstr. No. 37; Hr. Schwartz, Polizei-Districts-Comiss, von Kusliß, Schweidnitzerstraße No. 17; Hr. Ledermann, Inspector, von Löven, Ohlauerstr. No. 23; Hr. v. Bronsinsky, von Lischnitz, Klosterstraße No. 49; Hr. v. Rosenberg-Lipinsky, von Jakobine, Taschenstr. No. 16; Hr. Bergmann, Inspector, von Kamenz, Ring No. 3; Hr. v. Nigoleski, Hr. Graf v. Milczinsky, beide am Rathhaus No. 14; Hr. v. Maslowsky, Hr. von Wiesiolowsky, Hr. v. Kossecki, sämmtl. am Rathhaus No. 24; sämmtliche a. d. Gr. Herz. Posen; Hr. Jäkel, Inspector, von Wartenberg, Hr. v. Poser, von Stein, beide Oderstr. No. 23; Hr. v. Ripstowsky, von Zimnowode, Hr. v. Gacewsky, von Zerkwitz, Hr. v. Koscielsky, von Bruszkowo, Hr. Haak, Commissarius, von Chelkowa, sämmliche Mathiasstr. No. 93; Hr. Graf v. Praschma, Major, Hr. Graf v. Schaffgotsch, Legations-Rath, Hr. Graf v. Schaffgotsch, Kammerherr, von Meywaldau, sämmtl. Ritterplatz No. 1; Hr. Soparth, Oberamtm., von Alt-Grottkau, Neumarkt No. 24; Hr. Graf v. Bronikowsky, von Waldkove, Schmiedebrücke No. 44; Hr. Nicolovius, Gutsbes., von Racedowo, Hr. Gardt, Oberamtm., von Kochtzitz, beide Heiligegeiststr. No. 21; Hr. Rohrmann, Gutsbes., von Heiersdorff, Universitätsplatz No. 1; Herr Franke, Gutsbes., von Friedewalde, Breitestr. No. 41; Hr. v. Wezyk, von Rzeteia, Hr. v. Wezyk, von Miromice, Hr. v. Kobierzycki, von Gros-Dombrowa, sämmtl. Messergasse No. 12; Hr. Hildebrand, Oberamtm., von Mrowino, Hr. Jakubowsky, Oberamtm., von Gros-Wognitz, beide Rosenthalerstr. No. 3; Hr. Osiecki, Probst, von Pogorzelle, Hr. Holzer, Oberamtm., von Bulakin, Hr. Schatz, Ober-Amtmann, von Drobein, Hr. v. Raczinsky, von Ziehlewo, sämmtliche Mathiasstr. No. 93; Herr Just, Oeconomie-Direktor, von Irsingen, Mathiasstraße No. 8; Hr. Heyer, Gutsbesitzer, von Ober-Schönfeld; Hr. Jentsch, Gutsbes., von Lichtenwaldau, beide im Klugehoff; Hr. Lachmann, Gutsbes., von Wirschwitz, Hr. Dudin, Gutsbes., von Rogau, beide Reuschestr. Nro. 26; Hr Niesel, Oberamtm., von Sponsberg, Schuhbrücke Nro. 23; Hr. Kliesch, Lieutenant, von Slupia, Neumarkt N. 12; Hr. v. Merensky, Forstmeister, von Stoberau, Langeholzgasse Nro. 2; Hr. Baron v. Zedlitz, von Zülzendorff; Hr. Baron v. Zedlitz, von Reichenau, beide Bischofsstraße No. 4; Hr. König, Hüttenrath, von Matzdorff, Ohlauerstr. No. 72; Hr. Kiekößer, Amtsrath, von Modlau, Hr. Düring, Gutsbes., von Leziom, beide Ohlauerstraße Nro. 83; Hr. Moretti, Negotiant, von Pforten, Ohlauerstraße No. 82; Hr. Baron v. Birkhahn, von Polgsen, Ohlauerstr. No. 84; Hr. Riedenburg, Friedensrichter, Herr Sipniewsky, Inspector, beide von Jarotschin u. Albrechtsstr. No. 22; Hr. Scheibler, Kaufm., von Achen, Reuschestraße No. 16; Hr. v. Rohr. Lieutenant, von Wohlau, Reuschestr. No. 31; Hr. Baron v. Rentz, von Grosburg, gr. Groschengasse Nro. 13; Hr. v. Rosenberg-Lipinsky, von Gutwohne; Hr. v. Reibnitz, Major, von Höckricht, beide Taschenstraße Nro. 16.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redakteur: Professor Dr. Kunisch.